



**Inhalt**

**Editorial**..... 2  
 Alle Jahre wieder ..... 2

**Unternehmen & Produkte** ..... 2  
 ABBYY mit neuem Recognition Server ..... 2  
 ARX mit elektronischer Signatur..... 2  
 Captaris Workflow in der Version 6.0 ..... 3  
 Ceyoniq schließt Archivlücke von Microsoft  
 SharePoint ..... 3  
 ContentServ mit Webinterface zum Adobe InDesign  
 Server ..... 4  
 COSA mit BPM-Lösungen für Versicherungen..... 4  
 d.velop setzt auf BPEL und OpenSource..... 5  
 COI entwickelt Xtechnology weiter ..... 6  
 DocMGR ..... 6  
 eFIRST-Suite von BancTec..... 6  
 Fabasoft mit Schwerpunkt E-Government ..... 7  
 ELO Digital Office wird plattformunabhängiger..... 7  
 Exorbyte mit verbessertem MatchMaker ..... 8  
 GFT Solutions setzt auf Anwendungen..... 8  
 GID mit OnBase ..... 9  
 Hans Held: REGISAFE 2.2..... 9  
 Imaging Business Machines mit ImageTrac III..... 9  
 Interwoven veröffentlicht mit Composite Application  
 Provisioning-Lösungen..... 10  
 IQDoQ kombiniert DMS mit CallCenter ..... 10  
 ISIS Papyrus ..... 11  
 LuraTech erweitert PDF/A-Produktportfolio ..... 11  
 MACH: Lösungen für E-Government ..... 12  
 Mobius ..... 12  
 Motive Systems: M-Files 3.0..... 12  
 Network Appliance weitet Partnerschaft mit Avnet ab  
 sofort auf Deutschland aus..... 13  
 Neue Lösungen für einheitliche Informations-  
 Verwaltung von EMC ..... 13  
 Neue Lösung und neue Partnerschaft bei der EASY  
 SOFTWARE AG..... 14  
 Neue Produkte von SER ..... 14  
 Neues Release von Saperion ..... 15  
 Océ Document Technologies auf der DMS 2006 ..... 15  
 OpenIMS..... 15  
 Oracle ..... 15  
 ScanPoint mit professionellem Capture-  
 Dienstleistungsangebot ..... 16  
 SCHEMA und SEAL mit dem Documentation  
 Production Center ..... 16  
 Semantec zeigt neues Release von DirectInfo ..... 16  
 Sun übernimmt SeeBeyond ..... 17  
 uknow GmbH ..... 17  
 Vignette V7 Plattform ..... 17  
 windream mit wichtigen Produktergänzungen ..... 18  
 Wissen speichern mit Docuware ..... 18  
 ZyLAB setzt auf Lösungen..... 18

**Messen & Kongresse** ..... 18  
 d. velop digital art award 2006 (ddaa) ..... 18

**Normen & Standards**..... 19  
 ISO 11442-1 ..... 19  
 ISO 22310..... 19

**Recht & Gesetz** ..... 19  
 Urteil zu elektronischen Rechnungen ..... 19

**Artikel** ..... 19  
 Elektronische Archivierung..... 19  
 TCO / Wirtschaftlichkeit von IT Systemen ..... 22

**Gastbeiträge** ..... 24  
 Wissenskultur..... 24

**„DTX“ - PROJECT CONSULT Document  
 Technology Index**..... 29  
 DTX 20060912 ..... 29

**PROJECT CONSULT News**..... 31  
 E-Mail-Newsletter Probeabonnement ..... 31  
 CDIA+ - Kurs im Dezember 2006 ..... 31  
 Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT Beteiligung  
 im Herbst 2006..... 31  
 PROJECT CONSULT-Homepage ..... 32  
 Unterlagen der DMS EXPO ..... 32  
 Relaunch Newsletter-Archiv ..... 32  
 Neuer Ausschreibungsservice bei Benchpark..... 32  
 ECM Top Ten..... 32

**Personalia** ..... 33  
 Derrick Murphy neuer Präsident von Imaging  
 Business Machines ..... 33

**Marlene's WebLinks**..... 34  
 ReadSoft , foxray, Quantum, ADIC, Broadgun  
 Software, KMWorld, OPEN-ECM - IT & Services,  
 hsp Handels-Software-Partner, intarsys  
 consulting, Docutec, ALOS

**Impressum**..... 35  
**Newsletter-Bestellformular** ..... 35

## Editorial

### Alle Jahre wieder

Die DMS EXPO ist zu einer ständigen Einrichtung der Branche für Dokumenten-Technologien, heute meistens als DMS, ECM oder DRT bezeichnet, geworden. In diesem Jahr fand sie zum ersten Mal in Köln statt. Dies allein wäre Grund genug gewesen, einmal über Format und Zielrichtung nachzudenken und einen neuen Anlauf zu nehmen. Der Markt verändert sich zurzeit dramatisch. Das Konzept der DMS EXPO weist aber wenig Neuerungen auf – nun gut, man holt sich verstärkt technisches Dokumentenmanagement in die Halle, versucht die Speichersystemanbieter, ILM!, zu ködern und geht neue Partnerschaften ein. Aber man hat nicht das Gefühl, dass ein frischer Wind weht, dass mit dem Standortwechsel auch ein neues Konzept umgesetzt wird. Die traditionellen Besucher, die sowieso jedes Jahr kommen, wird dies nicht stören. Doch erreicht man mit den alten Konzepten noch die Anwender von heute? Dokumenten-Technologien werden zum IT-Mainstream, erreichen Benutzergruppen, an die früher niemand gedacht hat, breiten sich als Standardkomponenten zukünftig flächendeckend aus. Hierauf sind viele Anbieter nicht vorbereitet und auch nicht die „Leistungs-Show“ der Branche. Wurde hier eine Chance vertan? Die Stimmung war jedoch gut und das Projektgeschäft zieht an – und die großen Softwareanbieter teilen sich langsam den Markt auf. (SKK/Kff)

## Unternehmen & Produkte

### ABBYY mit neuem Recognition Server

Der „Kernel“ aller ABBYY Produkte, die FineReader Engine liegt jetzt in der neuen Version 8.0 vor. Sie ist die Basis für den neuen Recognition Server und wird ergänzt durch das neue Mobile OCR SDK. Die neue Version bietet Verbesserungen in der eingesetzten Technologie und neue Features. So soll neben dem Lesen von Digitalfotos auch die Erkennung von Dokumenten mit niedriger Auflösung und von Faxen verbessert worden sein. Eine Verbesserung bei der Bearbeitung des Dokumentenlayouts und bei den Sicherheitseinstellungen von PDF-Dateien sowie die Erkennung von Screenshots und ein Automatisierungsmanager für wiederkehrende Aufgaben gehören ebenfalls zu den Weiterentwicklungen in der neuen Version.

#### Infobox ABBYY

URL:	<a href="http://www.abbyy.de">http://www.abbyy.de</a>
Firmierung:	ABBYY Europe GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jupp Stoepetie
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20041014
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, Klas, OCR

#### PROJECT CONSULT Kommentar:

Mit dem Recognition Server erschließt ABBYY der OCR-Technologie einen neuen Einsatzbereich. Der ABBYY Recognition Server ist eine serverbasierte OCR-Lösung für service-orientierte Umgebungen. Die Lösung ist hoch skalierbar, zuverlässig und sofort einsetzbar. Alle Prozesse werden zentral und automatisch auf einem Server durchgeführt. Unternehmen können mit dem ABBYY Recognition Server Dokumenterkennung und PDF-Umwandlung nahezu ohne Benutzereingriff durchführen. ABBYY Recognition Server basiert auf der Erkennungsplattform FineReader und bietet die genaue Umwandlung von Bilddateien in MS-Office Formate oder durchsuchbare PDFs, die dann kategorisiert, archiviert, durchsucht oder an Content Management Systeme übergeben werden können.

Mit dem Mobile OCR SDK bringt ABBYY mobilen Geräten das Lesen bei. Entwickler können mit dem Software Development Kit (OCR)-Funktionen in Handys und andere mobile Geräte beispielsweise zur Erkennung von Visitenkarten integrieren. Das neue SDK bietet eine Technologie, die unabhängig vom Betriebssystem in jede mobile Plattform wie z.B. Windows Mobile, Symbian und Linux integriert werden kann. Bei der Entwicklung des SDK wurden die Bedürfnisse der Anbieter von mobilen Lösungen berücksichtigt: Das ABBYY Mobile OCR SDK verbindet leistungsstarke Erkennungsfunktionen mit geringem Ressourcenbedarf. Durch die geringe Code-Größe ist das Mobile OCR SDK sehr effizient und bietet schnell Ergebnisse. Das ist eine Grundvoraussetzung für Entwickler, die OCR in mobile Geräte wie Kamera-Handys, Digitalkameras, PDAs, Palmtops, Scannerstifte und weitere Hardware mit integrierter Kamera einbinden möchten. OCR in Handhelds ermöglicht die einfache Erfassung von Notizen aus Dokumenten, Büchern und Präsentationen und schnelle Umwandlung in editierbare und durchsuchbare digitale Informationen.

Die ABBYY FineReader 8.0 Professional Edition wird als SDK vertrieben und bietet zahlreiche neue Features und Weiterentwicklungen, die die Produktivität bei der Arbeit mit gescannten Dokumenten, Bilddateien, PDFs und Telefaxen steigert. Die neue Version bietet intelligente Technologieverbesserungen, für folgende Bereiche: Lesen von Digitalfotos, genauere Erkennung von Faxen und Papierdokumenten mit niedriger Auflösung, bessere Bearbeitung des Dokument-Layouts und verbesserte Sicherheitseinstellungen bei PDF-Dateien. Neue Features wie die Erkennung von Screenshots und der Automatisierungs-Manager für wiederkehrende Aufgaben wurden entwickelt, um Ihre Produktivität noch mehr zu steigern. (RKo)

### ARX mit elektronischer Signatur

Algorithmic Research (ARX), Anbieter elektronischer Signaturlösungen, präsentiert auf der DMS EXPO seine Lösung CoSign. Dabei handelt es sich um eine benutzerfreundliche „Out-of-the box“-Lösung für digitale Signaturen. Mit CoSign können Unternehmen Dokumente, Formulare und Nachrichten, die mit gängigen



Anwendungen wie Microsoft-Office, Lotus-Notes, Adobe Standard oder AutoCad erzeugt wurden, elektronisch signieren. (NK/SME)

**IF Infobox Algorithmic Research**

URL:	<a href="http://www.arx.com">http://www.arx.com</a>
Firmierung:	Algorithmic Research Ltd.
Stammsitz:	Petach Tikva (Israel)
GF/CEO/MD:	Dr. Gadi Aharoni
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Sig

**IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

ARX nutzt die DMS EXPO als Startpunkt für einen erneuten Markteintritt in Deutschland. Das Unternehmen, zuletzt erfolgreich am US-amerikanischen Markt, war vor einigen Jahren bereits in Deutschland aktiv und konnte namhafte Kunden gewinnen. CoSign setzt nicht auf die kartengebundene persönliche Signatur, sondern kombiniert verschiedene Technologien der fortgeschrittenen Signatur, z.B. PKI-Codierung mit biometrischer Unterschrift. Zumindest in den USA tritt ARX als CA Certification Authority auf. Ob die gleiche Technologie und das gleiche Geschäftsmodell sich auch in Deutschland durchsetzen, muss sich noch zeigen. Angesichts des deutschen Signaturgesetzes und der Probleme sind die Anwendungsgebiete der ARX-Lösungen noch klarer zu definieren. (Kff)

**Captaris Workflow in der Version 6.0**

Captaris neueste Version seiner Workflow-Lösung umfasst eine Reihe neuer Funktionen für Workflow-Entwickler, Analysten von Geschäftsabläufen und Enterprise-Systemarchitekten. Neben der Verwaltung von dokumentenbasierten Arbeitsabläufen bietet die neue Version nun ein komplettes Workflow-Entwicklungssystem, mit dem Organisationen jeden Geschäftsprozess automatisieren können. Captaris Workflow 6.0 soll außerdem die schnellere Entwicklung und Integration von effizienteren Workflow-Prozessen durch die Integration in Microsoft Visual Studio 2005 und .NET Framework 2.0 ermöglichen. Für die Entwickler von unternehmensweiten Systemarchitekturen kann die neue Service Oriented Architecture (SOA) für die Integration von Microsoft Office SharePoint Servern von Vorteil sein. (FH)

**IF Infobox Captaris**

URL:	<a href="http://www.captaris.de">http://www.captaris.de</a>
Firmierung:	Captaris, Inc.
Stammsitz:	Bellevue, USA
GF/CEO/MD:	Bruce L. Crockett
Börse:	<a href="#">WKN:893656</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20010710
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press Releases</a>
Produktkategorien:	ECM, DMS, Wf

**IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

Captaris ist in Deutschland bisher wenig sichtbar. Dennoch ist das neue Workflow-Produkt nicht uninteressant, dass sowohl einen SOA-Ansatz als auch die Plattform .Net bedient. Die Nähe zu Microsoft ist unübersehbar und Captaris wird sich wie viele andere Workflowanbieter mit starker Anlehnung fragen lassen müssen, wie die Produkte positioniert werden, wenn erst VISTA mit der mitgelieferten Microsoft Workflow Foundation Verbreitung gefunden hat. Für kleinere Anwendungen wird man dann auf Zusatzprodukte wahrscheinlich nicht mehr zurückgreifen müssen. Captaris setzt daher auch eher auf die Unterstützung komplexerer Prozesse, bei denen es gilt, externe Anwendungen und Datenquellen zu integrieren. Ohne eine präsenste Vertretung in Deutschland wird es allerdings schwierig werden, in diesem hart umkämpften Markt noch Fuß zu fassen. (Kff)

**Ceyoniq schließt Archivlücke von Microsoft SharePoint**

Mit nscale for Microsoft® SharePoint von Ceyoniq werden die Grundfunktionalitäten von Microsoft SharePoint um rechts- und revisions sichere Archivierung sowie Recordsmanagement erweitert. Durch eine Entlastung der SharePoint Datenbanken durch den nscale-Server soll zudem eine höhere Performance erreicht werden. Die Integration in SharePoint ermöglicht neben einer automatischen, regelbasierten Archivierung, auch die manuelle Archivierung der in SharePoint verwalteten Dokumente. Für den Anwender bleibt die Nutzung transparent, er kann auf dem gewohnten Weg über SharePoint auch auf die im nscale-Archiv liegenden Dokumente zugreifen. Werden Dokumente während ihres Lebenszyklus aus den SharePoint-Datenbanken gelöscht und liegen nur noch im nscale-Archiv, sind sie für den Benutzer weiterhin über eine in die SharePoint-Oberfläche integrierte Suche erreichbar. (CM)

**IF Infobox Ceyoniq**

URL:	<a href="http://www.ceyoniq.com">http://www.ceyoniq.com</a>
Firmierung:	Ceyoniq Technology GmbH
Stammsitz:	Bielefeld
GF/CEO/MD:	Andre Ferlings
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS

**IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

Microsoft Office bietet alle wesentlichen Funktionen für die kollaborative Erstellung und Verarbeitung von Dokumenten. Daher spielt SharePoint im Rahmen der Enterprise Content Management-Strategie (ECM) von Microsoft die zentrale Rolle. Mit Microsoft SharePoint können Unternehmen alle wichtigen Informationen in einem Unternehmensportal zentral und strukturiert konsolidieren. Im Mittelpunkt steht dabei die effiziente Integration der Microsoft




Office-Funktionen, wie Dokumentenverarbeitung, Collaboration und E-Mail-Kommunikation. Mit Microsoft SharePoint können Informationen aus nahezu allen beliebigen Quellen zusammengeführt und allen Mitarbeitern eines Unternehmens zur Verfügung gestellt werden. Diese unternehmensrelevanten Informationen müssen über lange Zeiträume hinweg elektronisch aufbewahrt werden. Immer häufiger werden Unternehmen durch Gesetze und Verordnungen dazu verpflichtet. Daher ist gerade im Hinblick auf den gesamten Lebenszyklus von Dokumenten deren langfristige, revisionssichere Aufbewahrung/Archivierung von großer Bedeutung. Aber gerade diese sehr wichtigen Funktionen sind nicht Bestandteil von Microsoft SharePoint.

Mit nscale for Microsoft SharePoint bietet Ceyoniq die Möglichkeit, diese Lücke im Funktionsumfang von Microsoft SharePoint zu schließen. Mit der zunehmend stärkeren Positionierung von Microsoft Sharepoint als ECM-System für das Management geschäftskritischer Dokumente wird, nicht nur unter dem Druck immer stärker werdender Compliance-Anforderungen, eine langfristig sichere Archivierung immer wichtiger. Mit nscale for Microsoft Sharepoint wurde ein Produkt entwickelt, das SharePoint um genau diese fehlende Funktion erweitert. CEYONIQ setzen dabei auf den nscale Server. Neben der Erfüllung rechtlicher Regularien sorgt er durch eine deutliche Entlastung der SharePoint-Datenbanken für eine dauerhaft gute Performance und eine spürbare Reduzierung des IT-Aufwands. Die erweiterten Funktionen lassen sich nahtlos in Microsoft SharePoint integrieren. Sie ermöglichen sowohl die vollautomatische, regelbasierte als auch die manuelle Archivierung jeglicher Art von in SharePoint Dokumentbibliotheken verwalteten Dokumenten. Dokumente werden nach individuell konfigurierbaren Regeln in ein revisionssicheres nscale Langzeitarchiv überführt. Wichtig ist dabei die völlige Transparenz für den Benutzer von SharePoint. Er kann auch nach der Archivierung wie gewohnt nach seinen Dokumenten recherchieren und weiterhin auf sie zugreifen. nscale for Microsoft Sharepoint bietet die Möglichkeit, Dokumente am Ende ihres Lebenszyklus aus dem SharePoint-System zu entfernen und in das nscale Archiv auszulagern. Je nach Konfiguration erstellt nscale for Microsoft SharePoint entweder eine Kopie des Dokuments im Archiv, ersetzt Dokumente nach deren Archivierung durch einen Hyperlink oder löscht archivierte Dokumente automatisch aus den Dokumentbibliotheken. Für den SharePoint-Benutzer sind auch vollständig ausgelagerte Dokumente über eine leistungsfähige, in die SharePoint-Oberfläche integrierte Volltextsuche recherchierbar. (Rko)

### ContentServ mit Webinterface zum Adobe InDesign Server

Die ContentServ kündigt die neue Version 4.3 der CS EMMS-Suite an, welche im Vergleich zur Vorgängerversion um über 300 Features erweitert wurde. Im Mittelpunkt der Erneuerungen steht das Webinterface zum Adobe InDesign Server, das die Nutzung der Funktionen des Satzprogrammes über einen einfachen Webbrowser ermöglicht, ohne InDesign lokal instal-

liert zu haben. Über die Integration dieses Webeditors in die CS EMMS-Suite kann jetzt auch im professionellen Satz deren Prozesssteuerung durch Workflows, Zugriffberechtigungen oder Versionsmanagement genutzt werden. So soll das eigene Portfolio im Cross Media Publishing um eine weitere Lösung für den Printbereich erweitert werden. (FH)

 <b>Infobox ContentServ</b>	
URL:	<a href="http://www.contentsew.de">http://www.contentsew.de</a>
Firmierung:	ContentServ GmbH
Stammsitz:	Wolznach
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchmark Rating:	8,16
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">News</a>
Produktkategorien:	WCM, CMS, ECM, Out, Wf

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein typisches Beispiel für "Featuritis", eine bekannte Krankheit bei Anbietern, die sich im Markt unter Druck fühlen. Die Schnittstelle zum Adobe InDesign Server ist sicher interessant und zeigt zugleich, dass Adobe seine Stellung im Druckmanagement ausbaut. ContentSero kann mit den Erweiterungen seine Position im Bereich Multi-Channel-Distribution und Cross Media Publishing ausbauen. Im professionellen Bereich gibt es nur wenige vergleichbare Produkte. Das Portfolio von ContentSero deckt inzwischen auch die technische Dokumentation, das Produktdatenmanagement, Media Asset Management und verwandte Gebiete ab. Immerhin ist sich ContentSero in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit ihrer Lösungen so sicher, dass es sogar eine "Geld-Zurück-Garantie" gibt, wie man in einer der Informationsbroschüren nachlesen kann. Interessant ist, dass auch ContentSero im Untergrund auch OpenSource-Produkte wie Apache oder MySQL verwendet, was sich positiv auf Kosten und auch in Bezug auf die Offenheit der Produkte auswirken kann. (StM)

### COSA mit BPM-Lösungen für Versicherungen

Die COSA GmbH, Anbieter von Lösungen für das Business-Process-Management und Dokumenten-Management präsentierte ihre Produkte auf der DMS Expo gemeinsam mit der Firma Docutec. Neben den Produkten zum Dokumenten-Management und zur Prozess-Integration zeigten die beiden Unternehmen in einem Partnerbereich ihre kombinierte Lösung einer elektronischen Lieferantenakte. COSA stellt zudem eine eigens für das KFZ-Schadensmanagement entwickelte Lösung vor. (SMe)



**Infobox COSA**

URL:	<a href="http://www.cosa.de">http://www.cosa.de</a>
Firmierung:	COSA GmbH
Stammsitz:	Pulheim
GF/CEO/MD:	Dietmar Ley
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Wf, DMS

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Ein neuer Anlauf. COSA hat mit ihren Produkten im BPM- und Workflow- sowie DMS-Bereich eine wechselvolle Unternehmensgeschichte. Das neu erwachte Interesse an Prozessunterstützung hat auch COSA bewogen, sich wieder mit überarbeiteten Produkten im Markt zurückzumelden. Während viele Produkte auf die Nähe zu Microsoft setzen, sind die BPM-Komponenten von COSA eher auf Hochleistungs-umgebungen mit UNIX wie HP-UX, Solaris, Linux oder AIX, ausgelegt. Als Plattform für die Clienten kommt vorrangig Java zum Einsatz. Als spezialisierter Workflow-Produktanbieter ist COSA seit sehr langem tätig und kann auf viele Erfahrungen zurückgreifen. Ein Blick auf die Webseite zeigt, dass die Begrifflichkeit auch häufig noch zwischen dem ursprünglichen Workflow-Ansatz und dem moderneren, umfassenderen Begriff BPM Business Process Management etwas schwankt. Dem Produkt merkt man auch an, dass seine Wurzeln schon etwas in der Vergangenheit liegen. COSA wird es daher auch nicht einfach haben, sich gegen die zahlreichen neuen Wettbewerber zu behaupten, zumal inzwischen es auch die ersten Workflow- und BPM-Produkte als OpenSource und Freeware gibt. (Kff)

**d.velop setzt auf BPEL und OpenSource**

Die d.velop AG zeigte auf der DMS EXPO in Köln ihre derzeit noch im Entwicklungsstatus befindliche Version 6.2 der Enterprise Content Management Lösung d.3. Im Mittelpunkt stand ein neuer, Java-basierter Workflow-Designer, der bereits die aktuell aufkommenden Standards Business Process Execution Language (BPEL) und Business Process Modeling Notation (BPMN) unterstützt. Die neue Version stellt den ersten großen Meilenstein der neuen, auf einer Service Oriented Architecture (SOA) basierenden Produktgeneration dar, die die d.velop AG derzeit realisiert. (CJ)

**Infobox d.velop**

URL:	<a href="http://www.d-velop.de">http://www.d-velop.de</a>
Firmierung:	d-velop AG
Stammsitz:	Gescher
GF/CEO/MD:	Christoph Pliete
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchmark Rating:	5.99
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">d.velop</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, ECM, COLD, Arc, BPM, Wf

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

d.velop beginnt sein Produkt d.3 auf eine neue, modernere Basis zu stellen. Wer sich heute der Aufgabe stellt, ein Redesign eines Produktes durchzuführen, kommt kaum an der Service Oriented Architecture (SOA) vorbei. Nicht nur, weil dieses Stichwort gerade modern ist und sich so das Produkt besser verkaufen lässt. Eine SOA Implementierung bietet auch den Vorteil, das gesamte Produkt nicht auf einmal auf eine neue Technik umstellen zu müssen. Zumindest in der Theorie sollte eine Dienstarchitektur es ermöglichen, einzelne Dienste auszuwählen, die zunächst implementiert werden. So geht auch d.velop vor. Die Workflow Komponente macht den Anfang. Das ist keine schlechte Wahl, da eine neue auf J2EE basierende und mit Tomcat implementierte Java Anwendung allein noch kein SOA ausmacht. Dienste werden erst dann zu sinnvollen Teilen eines Ganzen, wenn sie in Prozesse eingebunden werden. Dafür bietet sich eine Workflowkomponente an, besonders dann, wenn sie auf den aktuellen Standards Business Process Execution Language (BPEL) und Business Process Modeling Notation (BPMN) beruht. BPEL sorgt dabei für die Abbildung der Geschäftsprozesse und die Einbindung der Web Services in die Prozesse. BPMN bietet dazu die Möglichkeit der Definition und Darstellung der Prozesse mit grafischen Mitteln. Allerdings stellt sich auch bei SOA bei solchen Übergangsprozessen von einer Produktgeneration in die nächste die Frage, wie alte und neue Produktkomponenten miteinander harmonisieren. Die Übergangszeit kann unter Umständen durch eine gewisse Inkonsistenz innerhalb der Produktversion geprägt sein. Sie ist dennoch notwendig, da sich kaum ein Unternehmen leisten kann, jahrelang an einem Redesign eines Produktes arbeiten zu können, ohne die Innovation schon auf den Markt bringen zu können. Entscheidend für die Qualität des Produktes ist, wie schnell die wesentlichen Komponenten des Produktes in der neuen Technik bereitstehen. Wenn es dann so weit ist, ist aber zusätzlich zu fragen, ob die Vorteile und Eigenschaften des alten Produktes in die neue Generation mit herüber genommen werden können, und so das Produkt seine charakteristischen Eigenschaften neben den neuen Vorteilen behält. d.velop ist sicherlich auf dem Weg zu einer modernen d.3 Version. Die Frage ist, wie lange der Weg währt und was am Ende dabei herauskommt. Das Potenzial zu einem innovativen Produkt ist sicherlich gegeben. Mit der neuen Workflow Komponente ist ein Anfang gemacht. Für etwas Irritation sorgte allerdings eine andere Ankündigung - dass man in der Kombination mit dem OpenSource WCM/CMS-Komponentenbaukasten TYPO3 nunmehr auf ein volles ECM-Portfolio blicken kann - d.3 & Typo3 ist ein hübscher Slogan. Wie weit der Ansatz mit OpenSource-Produkten noch gehen wird, ist bei d.velop noch nicht abzusehen. Jedoch wird es nicht einfach sein, ein kommerzielles Produktangebot preislich sauber zu positionieren, wenn man sich bei den Basiskomponenten in der OpenSource-Community bedient. (CJ)

## COI entwickelt Xtechnology weiter

Mit der Weiterentwicklung der Xtechnology-Baistechnologie macht COI deutlich, dass das Unternehmen auch weiterhin zu den technologisch führenden Anbietern im Bereich digitale Archivierung, Dokumenten- und Workflowmanagement-Systemen gehört. Neben dem neuen Release COI-BusinessFlow Xtrend 3.0, wird COI die Premiere der COI-E-Mail Compliance Box sowie die Easy Starterbox COI-BusinessFlow 4X SE starten. Bei der COI-E-Mail Compliance Box handelt es sich um ein standardisiertes vorkonfiguriertes Bundle aus Soft- und Hardware, für die Abdeckung der Compliance Anforderungen. Die Lösung kann für MS Exchange, Lotus Notes und GroupWise eingesetzt werden. Sie integriert sich komplett in die Systemlandschaft und greift die geschäftsrelevanten Informationen serverseitig zentral ab. Somit sollen die Mitarbeiter durch diese Compliance-Lösung im täglichen Arbeitsalltag nicht gestört und rechtliche Vorgaben schnell und effizient gelöst werden. Die Easy Starterbox COI-BusinessFlow 4X SE bietet Unternehmen einen einfachen, schnellen und sicheren Einstieg in die Verwaltung, Bearbeitung und Ablage von Akten und Dokumenten. Die vorkonfigurierte einfach zu installierende Software-Lösung für die Archiv- und Dokumentenmanagement-Anforderungen soll u. a. folgende Vorteile bieten: direkter Zugriff auf alle Akten und Dokumente, gleichzeitiger Zugriff für alle Mitarbeiter, vielfältige Suchmöglichkeiten über Volltext und Schlagworte, Zusammenführung von Papier- und elektronischen Daten, digitale Verteilung und Ablage von Dokumenten, einfache Einaktung per Drag & Drop, leichter Übergang vom Aktenordner zum Digitalordner etc. Kurze Installations- und Einweisungszeiten sowie starke Anlehnung an den Microsoft-Standard kann das System schnell und unkompliziert produktiv eingesetzt werden. Der modulare Aufbau ermöglicht einen schrittweisen Ausbau des Systems. (MHH/SMe)

### Infobox COI GmbH

URL:	<a href="http://www.coi.de">http://www.coi.de</a>
Firmierung:	COI GmbH
Stammsitz:	Herzogenaurach
GF/CEO/MD:	Giovanni Santamaria
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20030612
Benchmark Rating:	5,24
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">COI</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, Klas, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Das Portfolio ist inzwischen recht beeindruckend. Neu hinzugekommen sind Einstiegsversionen und Module zur Unterstützung von Compliance-Anforderungen sowie eine bessere Durchgängigkeit der Gesamtplattform. Ob sich die COI durch diese Lösungen wirklich ein Alleinstellungsmerkmal verschaffen wird und auch dadurch eine größere Präsenz im

deutschen Markt aufzeigen kann wird sich in den kommenden Monaten erweisen. Auch Veränderungen im Management haben sicherlich noch Auswirkungen, wie sich COI zukünftig positioniert. Die öffentliche Verwaltung, in der Vergangenheit mit Favorit 3 adressiert, ist jedoch offenbar nicht mehr so im Fokus wie bisher. Nur durch die Zusammenarbeit mit anderen größeren Anbietern und Alleinstellungsmerkmalen wird es der COI gelingen sich wieder in den noch heute schwer umkämpften deutschen Markt schlagkräftig zu positionieren. Der Anfang mit neuer Führungsspitze und kompetenten Personal sowie neuen Lösungen scheint viel versprechend. (MHH)

## DocMGR

Das Dokumenten-Management System DocMGR basiert auf den OpenSource Produkten PHP, Postgresql und dem Apache-Webserver. Für komplette Indexierung und schnellere Suchergebnisse kann optional tsearch2 verwendet werden. DocMGR unterstützt LDAP für die Authentifizierung und Zugriff über WebDAV. Es lassen sich alle Arten von Dateien speichern und für die gängigsten Dokumenttypen bietet das System eine Volltext-Indexierung. Die aktuelle Version 0.56.4 kann bei Sourceforge.net heruntergeladen werden. Informationen zur Installation und zum Betrieb gibt es im Wiki des Projektes. (CM)

### Infobox DocMGR

URL:	<a href="http://www.docmgr.org">http://www.docmgr.org</a>
Firmierung:	./.
Stammsitz:	./.
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">News</a>
Produktkategorien:	DMS

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein weiteres Beispiel für OpenSource-basierte DMS-Produkte, die sich allerdings sehr nah an WCM-Standards anlehnen. Von der Funktionalität her vielleicht noch nicht mit dem zu vergleichen, was heute an kommerziellen Produkten mit erweiterter Funktionalität wie z.B. Capture, Workflow, Records Management oder Langzeitarchivierung angeboten wird. Die Lücke beginnt sich allerdings langsam zu schließen, wie besonders Alfresco und andere Produkte, die länger am Markt sind als DocMGR, deutlich machen. Immerhin bietet die Software durch die Integration eine Suchmaschine Funktionalität, die bei anderen kommerziellen Produkten erst zusätzlich erworben werden muss. (AP)

## eFIRST-Suite von BancTec

Unter dem Namen eFIRST-Suite versammelt BancTec seine Produkte für das Information-Management. Die Basis bildet das Archiv, in dem die Informationen gespeichert werden. eFIRST Process ist für die Verteilung der Informationen und dem Management von Busi-





ness-Prozessen zuständig. Über diese Lösung soll es möglich sein, weltweit verteilte, heterogene Systeme einzubinden. eFIRST Capture übernimmt die Erfassung, Klassifizierung und Indizierung der von den BancTec Scannern erzeugten Images. eFIRST Client dient als Interface zu den Anwendern, die auf die archivierten Dokumente zugreifen. eFIRST Link for ERP ist eine von SAP zertifizierte Anbindung an SAP-Systeme. Mit dem Listen-Management eFIRST List ist es möglich, den gesamten Druckoutput in Datensätze umzuwandeln und zu archivieren. (FH)

<b>IF Infobox BancTec</b>	
URL:	<a href="http://www.banctec.de">http://www.banctec.de</a>
Firmierung:	BancTec GmbH
Stammsitz:	Langen
GF/CEO/MD:	J. Coley Clark
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051014
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">BancTec</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

**IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

Mit der Software hat es BancTec nicht leicht sich in Deutschland zu positionieren. Nur wenige Kunden setzten bisher auf die verschiedenen DMS- und Workflow-Produkte wie eFirst oder Plexus (letzteres findet sich in Europa fast gar nicht). Noch immer steht BancTec eher für professionelle Erfassungstechnologie, sprich Scanner. Mit der 9000-Serie besitzt BancTec auch ein Hochleistungsprodukt, das zunehmend Interessenten findet. Wenn schon mit der Software nicht genügend umgesetzt wird, so müssen bei dem Unternehmen aus Langen halt die Scanner das Geld bringen. Bisher hat dies auch für den deutschen Markt gereicht. In die Liga der führenden ECM-Anbieter kommt man so allerdings nicht. In den Diagrammen der Analysten findet man BancTec selten und wenn, dann nicht im führenden Quadranten. (OCH)

**Fabasoft mit Schwerpunkt E-Government**

Fabasoft bietet mit der eGov-Suite in Version 6 eine elektronische Vorgangsteuerung, die das elektronische Bearbeiten von Vorgängen ohne Medienbruch erlauben soll. Die Lösung soll durch eine tätigkeitsbezogene Nutzerführung für eine hohe Akzeptanz und einen Produktivitätsschub sorgen. Die eGov-Suite bietet Unterstützung bei der Auskunft über den Vorgangssachstand, bei der Verkürzung der Durchlaufzeiten von Verfahren und für Sicherheit in der Verwaltung. Das Workflow- und Dokumenten-Management sollen für eine wirtschaftliche Prozessinnovation sorgen. (FH)

<b>IF Infobox Fabasoft</b>	
URL:	<a href="http://www.fabasoft.at">http://www.fabasoft.at</a>
Firmierung:	Fabasoft AG
Stammsitz:	Linz
GF/CEO/MD:	Dipl.-Ing. Helmut Fallmann
Börse:	<a href="#">WKN:922985</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20030710
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press Releases</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, RM, Arc, DMS, Wf

**IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

Die eGOV-Suite ist inzwischen das Kernprodukt von Fabasoft, die man Spezialunternehmen für E-Government-Lösungen betrachten muss. Auch wenn die Produkte generisch für andere Branchen einsetzbar wären liegt der Fokus des Unternehmens auf der öffentlichen Verwaltung. Empfehlungen wie in der Schweiz oder Österreich haben zu einer weiten Verbreitung der Produkte in diesen Ländern geführt. In Deutschland ist Fabasoft aber immer noch eher vereinzelt zu finden. Dies liegt aber auch daran, dass trotz aller Lippenbekenntnisse die Budgets und Projekte in Deutschland immer noch sehr spärlich gesät sind. Funktional unterstützt Fabasoft natürlich alles, was so an Standards im E-Government gewünscht wird - GEVER, ELAK, DOMEA - ob dies aber immer auch den echten Anforderungen und den Geldbeuteln von Behörden entspricht, ist eine ganz andere Frage. Besonders in kommunalen und regionalen Verwaltungen, in Dienstleistungsunternehmen der öffentlichen Verwaltung und Unternehmen, die der öffentliche Verwaltung zugeordnet sind, sehen die Anforderungen häufig anders aus, als in den großen Konzepten definiert. Häufig werden diese "Standards" zwar bei der Ausschreibung gefordert, die volle Funktionalität spielt bei der Implementierung dann aber meistens nur noch eine nachgeordnete Rolle. (Kff)

**ELO Digital Office wird plattformunabhängiger**

ELO Digital Office hat auf der DMS EXPO 2006 erstmals das „Office Power Paket“ gezeigt und damit eine verbesserte Integration in die Microsoft Welt angeboten. Auf der anderen Seite konnte man sich in Köln schon eine Vorabversion des neuen plattformunabhängigen ELOenterprise Clients und des neuen ELOenterprise Systemkerns ansehen. (RKo)

<b>IF Infobox ELO Digital Office</b>	
URL:	<a href="http://www.elo-digital.de">http://www.elo-digital.de</a>
Firmierung:	ELO Digital Office GmbH
Stammsitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Karl Heinz Mosbach, Matthias Thiele
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060214
Benchmark Rating:	5,55
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Microsoft Deutschland und ELO Digital Office präsentierten am 4. September 2006 erstmals das „Office Power Paket“. Hinter diesem Paket verbirgt sich ein Software-Bundle, das aus der Microsoft Office Small Business Edition 2003 und der Einstiegsversion der Dokumentenmanagement und Archivierungssoftware ELOoffice 7.0 besteht. Die Vorabversion des neuen plattformunabhängigen ELOenterprise Client, der unter anderem auch auf Linux und Mac OS X läuft, wird ab Mitte 2007 verfügbar sein. Vorgestellt wird außerdem der neue ELOenterprise Systemkernel, der speziell für Linux, HP-UX sowie SUNSolaris optimiert wurde. Ausgebaut wurde darüber hinaus die ELOenterprise Service Oriented Architecture (SOA). Insgesamt umfasst das Messeportfolio eine Vielzahl an Lösungspaketen zur Prozessoptimierung – so in den Bereichen E-Mail-Archivierung, ERP-Integration, Wissensmanagement inklusive der Anbindung von Microsoft Office 2007 bzw. SharePoint Portal Server. Eine Reihe zertifizierter ELO Business-Partner stellt auch in diesem Jahr am Stand Projektlösungen der unterschiedlichsten Branchen vor. Auch wenn ELO sich sehr stark an Microsoft anlehnt, betont das Unternehmen durch plattformunabhängige Module seine Eigenständigkeit. (Rko)

**Exorbyte mit verbessertem MatchMaker**

Die Exorbyte GmbH stellte rechtzeitig zur DMS 2006 das Produkt MatchMaker OCR vor – eine auf OCR-Lesung spezialisierte Version des hochperformanten Abgleichsservers. Dadurch dass der Match Maker automatisch OCR Leseergebnisse validieren kann, soll der Durchsatz an Dokumenten pro Arbeitskraft gesteigert werden. Außerdem kann der MatchMaker Vorschläge generieren, die vom Anwender nur noch bestätigt werden müssen. So sollen Fehler durch das Abtippen von Daten fast komplett wegfallen. (CM)

**Infobox exorbyte**

URL:	<a href="http://www.exorbyte.de">http://www.exorbyte.de</a>
Firmierung:	Exorbyte GmbH
Stammsitz:	Koblenz
GF/CEO/MD:	Gero Lüben, Benno Nieswand
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Klass, Cap, OCR

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Bereits mit den Vorgängerversionen der Matchmaker-Software konnte Exorbyte punkten. Die Verifikation von Ergebnissen ist noch besser geworden und die manuelle Interaktion beim Prüfen und Bestätigen noch einfacher. Im relativ hart umkämpften Markt für OCR-, ICR- und Klassifikationssoftware hat Exorbyte durch den Abgleichserver einige Wettbewerbsvorteile herausarbeiten können. Die Lösung kann mit anderen Eingangsverarbeitungssystemen wie z.B: EMC Captiva kombiniert werden. (AP)

**GFT Solutions setzt auf Anwendungen**

GFT Solutions stellte auf der DMS Expo neben ihren Produkten zur Automatisierten Eingangsrechnungsverarbeitung, GDPdU-konformen Archivierung und E-Mail Archivierung ihre neue Lösung für Beschwerdemanagement vor. Das Produkt GFT inspire soll fachlich modellierte Prozesse aus dem Tool Nautilus von Gedilan übernehmen können. Im GFT inspire Designer können dann die technischen Aspekte ergänzt werden. Zusätzlich soll man Prozesse ablaufen lassen können. GFT wird auf der DMS Expo am Gemeinschaftsstand der BPM Alliance vertreten sein und dort ihre Produkte präsentieren. (SMe)

**Infobox GFT Solutions**

URL:	<a href="http://www.gft.com">http://www.gft.com</a>
Firmierung:	GFT Solutions GmbH
Stammsitz:	Hamburg
GF/CEO/MD:	Ulrich Dietz
Börse:	<a href="#">WKN:580060</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051014
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">GFT</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Nicht mehr das universell einsetzbare, "leere" Produkt steht bei GFT Solutions im Vordergrund sondern Anwendungen, die für typische Geschäftsszenarien zugeschnitten sind. Im Bereich der Archivierung ist HYPARCHIV bereits seit mehr als 16 Jahren am Markt. Hier muss man nicht mehr viel zum Thema Archivierung sagen. Vielmehr kommt es darauf an, potentielle Kunden mit vorkonfigurierten Lösungen zu aktuellen Problemen "abzuholen". Wenn man dann aber "E-Mail"- oder "GDPdU"-Archivierung liest, stellt sich die Frage, warum ein Archivierungsprofi hierfür separate Lösungen anbietet, anstelle ein ganzheitliches Konzept zu favorisieren, wo E-Mails und Datensätze aus kaufmännischen Anwendungen nur eine Untermenge von Informationstypen sind, die eigentlich zusammenhängend erschlossen werden müssten. Aber offenbar suchen genug Anwender "Insel"-Lösungen, die die Angebote zahlreicher Anbieter rechtfertigen.

Im Bereich BPM stellt GFT nicht nur die Kombination von Inspire mit einem Design-Werkzeug, sondern eine Lösung für das Beschwerdemanagement auf der DMS EXPO vor. BPM ist eines der Kernthemen der Anbieter, die sich nicht mehr auf die klassischen DMS- oder Archivthemen beschränken wollen. Nahezu alle mittelständischen deutschen Anbieter, die Marktbegleiter von GFT Solutions wie Saperion, d.velop, OS Optimal Systems, COI, ELO usw. haben inzwischen Workflow oder BPM in ihren Portfolios. Es verwundert deshalb um so mehr, dass die Veranstaltung der KoelnMesse zum Thema BPM mit einem Panel und einem Whitepaper nicht genügend Interessenten fand und abgesagt werden musste. Ob Vereinigungen wie die BPM Alliance hier mehr stemmen können? Ob man sich als BPM Anbieter zukünftig auf ganz andere Veranstaltungen konzentriert?





*Welche Wirkung haben Ankündigungen von Oracle und Microsoft mit Workflow- und BPM-Werkzeugen? Was bewirkt die Übernahme von FileNet durch IBM? Viele offene Fragen für BPM-Anbieter wie BPM-Anwender. (Kff)*

## **GID mit OnBase**

Der Systemintegrator und Consultant GID präsentiert auf der DMS Expo erstmals gemeinsam mit Hyland Software Lösungen für die Themen Enterprise Content-Management, Output-/E-Mail-Management und Archivierung. Neben der neuen Version 5.2 der Enterprise Content Management Suite OnBase zeigt GID die CD/DVD-Produktionseinheit der Rimage Producer III Serie sowie die E-Mail Management, Archivierungs- und Security Lösung Enterprise Vault™ von Symantec. (NK/CM)

### **Infobox GID**

URL:	<a href="http://www.gid-it.de">http://www.gid-it.de</a>
Firmierung:	Global Information Distribution GmbH
Stammsitz:	Köln
GF/CEO/MD:	Ernstfried Driesen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">GID</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	ECM, DMS, COLD, Arc, Sto

### **PROJECT CONSULT Kommentar:**

*OnBase gehört sicher zu den unterschätzten Produkten im ECM-Markt. Die Veränderungen im Markt für ECM-Lösungen, besonders die Aufkäufe von Hummingbird und FileNet kommen OnBase indirekt zu gute. Das Portfolio wurde inzwischen so aufgerüstet, dass es im oberen Marktsegment mithalten kann. Dies liegt vielleicht daran, dass vom Design, der Funktionalität und der Handhabung OnBase sich doch sehr stark an den Bedürfnissen amerikanischer Anwender orientiert hat. US-amerikanische Anbieter, die schon länger auf dem europäischen Markt tätig sind, haben ihre Produkte längst mehr an die hiesigen Gegebenheiten angepasst. Die deutsche Adaption der Software steuert die GID bei, der es aber bisher noch nicht gelungen ist, OnBase im deutschen Markt adäquat zu positionieren. Vielleicht gelingt dies ja auf der diesjährigen DMS EXPO. (MHH)*

## **Hans Held: REGISAFE 2.2**

Das im Juli veröffentlichte neue Release 2.2 des Informations- und Schriftgutmanagementsystems REGISAFE IQ stand im Mittelpunkt des diesjährigen DMS EXPO Auftritts der Hans Held GmbH. REGISAFE IQ 2.2 verfügt über ein einzigartiges Siebenfach-Sicherheitskonzept, von der Benutzerzugriffskontrolle, einem Aktivitätsprotokoll und der Versionskontrolle über den Schutz des Dateispeichers bis zur verschlüsselten Speicherung, der Datei-Integritätsprüfung und der Dateispeicher-Synchroneicherung. Zum Umfang gehören zahlreiche weitere Neuheiten, u.a. für Workflow, zur

Suche und für die Arbeit mit elektronischen Bildarchiven. (NK/CM)

### **Infobox Hans Held**

URL:	<a href="http://www.hans-held.de">http://www.hans-held.de</a>
Firmierung:	Hans Held GmbH
Stammsitz:	Stuttgart
GF/CEO/MD:	Alexander Held, Manuel Sterk, Marcus Hüttmann, Oliver Jungbauer
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050817
Benchmark Rating:	<a href="#">B 8.67</a>
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">Hans Held</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, RM

### **PROJECT CONSULT Kommentar:**

*Genaugenommen ist RegiSafe ein klassisches Records Management System. Auch wenn das Thema Records Management vom Begriff her erst in Deutschland am Anfang steht, ist es der Hans Held GmbH gelungen sich besonders in Verwaltungen gut zu positionieren. Dem Produkt steht gut an, sich aus der Ecke "Registratorsoftware" oder der Schublade "elektronischer Aktenplan" in das elektronische Records Management zu bewegen. Ein Blick in internationale Standards und Best Practice Dokumentationen zeigt, dass zu einem echten Records Management System nur noch sehr wenig fehlt. (SGn)*

## **Imaging Business Machines mit ImageTrac III**

Imaging Business Machines (IBML) präsentierte ihre Hochleistungs-Scanplattformen gleich auf drei DMS EXPO Ständen, sowohl bei seinem Partner Eltag Solutions als auch bei Kodak stellte IBML den Scanner „ImageTrac III“ vor, der ein hoch entwickeltes Papiermanagement ermöglichen soll. Die ImageTrac Scanner werden bei Eltag unter dem Produktnamen SLAM-24 vertrieben. Ein weiteres Messe-Highlight war die erst kürzlich vorgestellte Software-Suite DocNetics. Mit ihr lässt sich die Umwandlung von papierbasierten Informationen in digitale Inhalte noch schneller und effizienter realisieren. Die DocNetics Software-Suite erweitert die ImageTrac Hochleistungsscanner von IBML um die intelligente Erkennung von Formularen, 2-D Barcodes, Schecks u.a. Hierfür sind jeweils einzelne Module erhältlich, die je nach Bedarf erworben werden können. (NK/CM)

### **Infobox Imaging Business Machines**

URL:	<a href="http://www.ibml.com">http://www.ibml.com</a>
Firmierung:	Imaging Business Machines, LLC
Stammsitz:	Birmingham / Alabama (USA)
GF/CEO/MD:	Manfred Hoffmann
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, Klass

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Bei den Hochleistungsscannerprodukten gibt es drei Faktoren, die die Einsatzfähigkeit bestimmen: Robustheit, Geschwindigkeit und Anwendungsfreundlichkeit der Software. Viele Scannerhersteller sind beim letzten Punkt auf Systemhäuser und Softwarehersteller angewiesen, die erfassten Dokumente erst nutzbar machen. In dem Maße, wie die Scanner-Hersteller selbst die Bearbeitungs- und Auswertungssoftware entwickeln und mitliefern, schmälern sie den Umsatz ihrer potentiellen Realisierungspartner. Die Differenzmenge an notwendiger Funktionalität wird beim Scannen kleiner und die Systemintegratoren müssen sich immer mehr auf das Thema der Weiterverarbeitung, intelligenten Erschließung und Posteingangsteuerung verlagern. Ein Weg, den mit neuen Produkten z.B. auch ein anderer Partner von IBML, Foxray, geht. Bei sehr vielen Modulen ist es sinnvoll, dass der Hersteller selbst die entsprechende Software bereitstellt, weil er sein Produkt am besten kennt und die Möglichkeiten am weitesten ausschöpfen kann - wenn er nicht gleich die Funktionalität in die Scanner-Firmware mit einbaut. Hier muss jedoch zwischen Scanning-nahen und Anwendungsnahen Funktionen unterschieden werden: das Erkennen und auswerten von Barcodes gehört eher direkt eingebaut als die Erkennung von Formularen. Dies gilt auch für die einzelnen Funktionsgruppen der DocNetics Software. Bei den individuelleren Anforderungen, die anwendungsnah sind und kundenspezifisch angepasst werden müssen, zeigen sich dann auch am Ehesten die Grenzen der neuen Software. Es bleibt für Integratoren genug zu tun. (Kff)

**Interwoven veröffentlicht mit Composite Application Provisioning-Lösungen**

In den vielen großen Unternehmen umfassen Composite Applications den Großteil aller kundenorientierten Anwendungen sowie Anwendungen, die für den finanziellen Erfolg wesentlich sind. Änderungen an an solcher essenziellen Software können daher zeitaufwändig, kostspielig und fehleranfällig sein. Interwoven bietet seine (CAP)-Lösung Interwoven Composite Application Provisioning an, die die Anpassung und die Bereitstellung von Composite Applications automatisiert und optimiert. Durch diese Lösung sollen Unternehmen die nötige Flexibilität und Beweglichkeit erhalten, um den Anforderungen von Kunden gerecht zu werden, schnell auf neue Trends zu reagieren und gesetzliche Vorschriften einzuhalten. Speziell für Unternehmen, die serviceorientierte Architekturen (SOAs) einsetzen, könnten diese Verbesserungen im Bereich Provisioning einen Fortschritt darstellen. (FH)

**Infobox Interwoven**

URL:	<a href="http://www.interwoven.com">http://www.interwoven.com</a>
Firmierung:	Interwoven Inc.
Stammsitz:	Sunnyvale / CA (USA)
GF/CEO/MD:	Max Carnecchia
Börse:	<a href="#">A0BMP5</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20040817
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	CMS, ECM, DMS, BPM, EAI

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Manchmal muss man nur neue Begriffe finden, um sich zu positionieren. Was bitte ist Composite Applications. Geht es hier nicht einfach darum, verschiedene Anwendungen zu kombinieren? Geht es hier noch um ECM, sprechen wir hier von EAI Enterprise Application Integration, von einr Middleware, die Anwendungen zusammenführt oder von Plattformen auf denen man tunlichst neue Anwendungn entwickeln sollte? Die Strategie von Interwoven ist hier alles andere als klar. Also ein Grund, um einmal nachzusehen, was Interwoven eigentlich mit dieser neuen Wortschöpfung meint. Zunächst scheint es so, dass man nur Interwoven findet, wenn man nach diesem Begriff sucht. Etwas weiter hinten im Suchergebnis tauchen dann andere, sehr große Anbieter auf, die sich der Begriffe Composite Applications ebenfalls bemächtigen - zum Beispiel IBM, SAP, SUN, Oracle. Es geht um das Zusammenbauen unterschiedlicher, komplexer Anwendungen, um Plattformen, um Bussysteme. Das Thema CMS oder ECM, ursprünglich das Revier von Interwoven, ist hier nur ein Nebenkriegsschauplatz. Unter dem Gesichtspunkt Portale und Web Services kann Interwoven hier sicherlich mitreden, aber gleich sich in einer SOA als die universelle Schaltstelle, die Integrations- und Administrationsplattform für komplexe zusammengesetzte Anwendungen positionieren? Fast sieht es so aus, als wolle sich Interwoven von seinem bekannten Terrain entfernen und in neue Jagdgründe begeben. Eine Reaktion auf die Veränderungen im Markt, die Konsolidierung - oder doch nur ein neues Etikett für längst bekannte Interwoven-Technologien. Bisher ist außer Ankündigungen wenig zu sehen. Es bleibt zu hoffen, das sich dies kurzfristig ändert, denn ohne ein klares Bild der Produkte bleibt CAP, das neue passende Acronym, bleibt Composite Application Provisioning ein sehr hohler Begriff. (Kff)

**IQDoQ kombiniert DMS mit CallCenter**

IQDoQ hat auf der DMS Expo mit einem verbesserten Kundenservice im Call-Center, einem effizienterem Vertragsmanagement sowie der rechtssicheren Übertragung von Dokumenten im Gerichtswesen drei Themenlösungen präsentiert. Die Integration ihrer CTI Computer Telephony Integration Technologie in das Dokumenten-Management-System HyperDoc zeigt IQDoQ anhand des Beispiels einer Versichertenakte: Eingehende Anrufe werden, sofern die Nummer bekannt ist, automatisch an den zuständigen Sachbearbeiter weitergeleitet, der die Kundenakte dann direkt



auf den Bildschirm bekommt. Die Präsentationen der ebenfalls auf HyperDoc basierenden Vertrags-Management-Lösung, der Output-Management-Lösung FormText sowie einer elektronischen Gerichtsakte vervollständigen den Auftritt von IQDoQ auf der DMS Expo. (NK/SMe)

**IF Infobox IQDoQ**

URL:	<a href="http://www.iqdoq.de">http://www.iqdoq.de</a>
Firmierung:	IQDoQ GmbH
Stammsitz:	Bad Vilbel
GF/CEO/MD:	Werner Schäfer, Dr. Winfried Materna, Helmut an de Meulen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20020710
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">IQDoQ</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, Col, BPM

**IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

Die Verbindung von Dokumentenmanagement mit Call-Center- und Customer-Relationship-Anwendungen macht viel Sinn, wenn es darum geht, Anfragen sofort und nicht nur auf Basis der Daten aus operativen Anwendungen zu beantworten. Eingegangene Korrespondenz wie gescannte Briefe, Faxe und E-Mails gehören in die Übersicht ebenso wie per Outputmanagement versendete Schreiben. Im Call-Center und im CRM sind die Anforderungen an eine umfassende elektronische Akte, die Daten und Dokumente zusammenführt, mindestens so hoch wie in der Sachbearbeitung. Besondere Anforderungen an die Bereitstellung von Dokumenten kommen noch hinzu, wenn der Anfragende noch gar kein Kunde ist und dementsprechend noch keine Stamm- oder Vorgangsdaten vorliegen. Hier wird auch die Vorgangsbearbeitung angestoßen. Die Zusammenführung dieser Ansätze mit Telefonie passt gut in das Leistungsportfolio von IQDOQ, da man hier auf langjährige Erfahrungen in der Materna-Gruppe zurückgreifen kann. Noch vermisst man das eine oder andere Feature, dass sich durch unterschiedliche Call-Center-Konzepte von Inbound und Outbound bis hin zur fallabschließenden Bearbeitung einfacher Vorgänge gleich im Call-Center ergeben kann. (Kff)

**ISIS Papyrus**

ISIS Papyrus stellt seine erweiterte und optimierte Lösung für In- und Outbound Geschäftsdokumenten-Management vor. Das Papyrus Dokument System ermöglicht in der neuen Version die Definition von Druck-Formatierung und Recognition-Anweisungen in einem Schritt, wodurch beim Design neuer Dokumente Arbeitszeiteinsparungen erreicht werden sollen. Das Papyrus WebPortal bietet den Anwendern einen einheitlichen, webbasierten Zugang zur Erfassung, Produktion und Bearbeitung von Geschäftsdokumenten. Sie können auf eingehende Dokumente zugreifen und im Web-Interface ausgehende Dokumente wie z.B. Angebote oder Berichte erstellen.

**IF Infobox ISIS Papyrus**

URL:	<a href="http://www.isis-papyrus.com">http://www.isis-papyrus.com</a>
Firmierung:	ISIS Papyrus Deutschland GmbH
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Annemarie Pucher
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20020305
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press release</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, COLD, DMS, Out

**IF PROJECT CONSULT Kommentar:**

ILM – Information Lifecycle Management ist ein Schlagwort, das derzeit vor allem von Herstellern von Speichersubsystemen besetzt ist. Gemeint ist die kostenoptimale Speicherung der Information, also Daten und Dokumente über den gesamten Lebenszyklus von der Entstehung bzw. Erstellung der Information bis zur kontrollierten Aussonderung und Vernichtung unter Berücksichtigung der Anforderungen an Komfort und Performance, die sich aus den Geschäftsprozessen für Suche und Wiedergabe ergeben. Der österreichische Hersteller ISIS Papyrus Software AG definiert als eigene Interpretation dieses Begriffs ein „Document Lifecycle Management“, das im Papyrus Document System abgedeckt werden soll. Mit der Lösung hat der Anwender vom Zeitpunkt des Inputs des Dokuments an die Kontrolle über das Dokument. Über eine einheitliche webbasierte Benutzerschnittstelle kann auf eingehende und ausgehende Dokumente zugegriffen werden. Dank des zentralen Repository, in dem alle Ressourcen verwaltet und versioniert werden können, kann das System tatsächlich einen solchen Anspruch erfüllen.

Die Papyrus-Lösung wurde vor allem durch ein hoch performantes platt-formunabhängiges Outputmanagementsystem bekannt. Mit Papyrus Document Capture, Papyrus Free Form und Papyrus Classify deckt das System auch das Erfassen, Erkennen und Klassifizieren von Dokumenteninput ab. Anwendungen werden über eine Schnittstelle integriert. Die auf der DMS Expo 2006 vorgestellte Version erlaubt die Definition von Druck-Formatierung und Recognition-Anweisungen in einem Schritt. Dadurch sollen Arbeitszeiteinsparungen beim Design neuer Dokumente, wie etwa Formulare und gleichzeitig eine höhere Automatisierung im Capture-Prozess erreicht werden können. Außerdem wird eine optimierte Version des Webportals gezeigt. (JH)

**LuraTech erweitert PDF/A-Produktportfolio**

Die LuraTech präsentierte auf der diesjährigen DMS EXPO erstmals ihr vervollständigtes Produktportfolio rund um PDF/A. Neu dazugekommen ist eine Softwarelösung, mit der direkt aus beliebigen Anwendungen wie Office oder CAD-Systemen, PDF/A-Dokumente erzeugt werden. Ebenfalls neu ist der LuraTech Validator. Dieser überprüft bei PDF/A-Dateien, ob sie wirklich dem ISO-zertifizierten Format für Langzeitarchivierung entsprechen. Zusätzlich präsentiert der Kompressionspezialist seinen PDF Compressor in der neuen Version 4, der gescannte Dokumente



in hoch komprimierte und im Volltext (OCR) durchsuchbare PDF/A-Dokumente verwandelt. Insbesondere für Anwender der Kodak Capture-Software zeigt LuraTech seinen LuraDocument JPM/PDF Kodak CS Exporter, der die mit dem Kodak CS Exporter digitalisierten Dokumente komprimiert und im PDF/A-Format abspeichert. Auch hier besteht die Möglichkeit der Volltextsuche. (NK)

### Infobox LuraTech

URL:	<a href="http://www.luratech.de">http://www.luratech.de</a>
Firmierung:	LuraTech Europe GmbH
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Dipl.-Ing. Carsten Heiermann
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20020121
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS

### MACH: Lösungen für E-Government

Das auf öffentliche Verwaltungen spezialisierte Software- und Beratungshaus MACH AG hat auf der DMS Expo ihre Lösungen für Verwaltungsprozesse und E-Government auf Basis von Dokumentenmanagement, Vorgangsbearbeitung und Archivierung gezeigt. Mit den Lösungen des Unternehmens soll es Behörden gelingen die Kundenfreundlichkeit zu erhöhen, Medienbrüche abzubauen, kürzere Bearbeitungszeiten zu erzielen und mehr Transparenz zu schaffen. (CM)

### Infobox MACH AG

URL:	<a href="http://www.mach.de">http://www.mach.de</a>
Firmierung:	MACH AG
Stammsitz:	Lübeck
GF/CEO/MD:	Dr. Jan Müller-Ontjes (Vorsitzender), Dr. Margrit Müller-Ontjes
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, ECM, BPM, Wf, Arc, Col

### Mobius

Mobius bietet mit dem Mobius ViewDirect TCM Total Content Management eine Software Suite für das Archivieren, Managen und Anzeigen von Informationen und Geschäftsprozessen. Die Basis bildet ein einheitliches Repository für die gesamten Informationen eines Unternehmens. Mit dem neuen Modul ViewDirect TCI Total Content Integrator stellt Mobius eine einheitliche Oberfläche für den Zugriff auf Inhalte bereit, die in verschiedenen Repository wie FileNet oder IBM ImagePlus liegen können. Auch eigene Lösungen eines Unternehmens sollen integriert werden können. (FH)

### Infobox Mobius

URL:	<a href="http://www.mobius.com">http://www.mobius.com</a>
Firmierung:	Mobius Management Systems, Inc.
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Dipl. Ing. Franz Scheibenbogen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060619
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">Mobius</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DM, ECM, Out, Cold, RM, Arc

### Motive Systems: M-Files 3.0

Motive Systems aus Finnland hat die neue Version 3.0 ihrer Dokumenten-Management Lösung M-Files veröffentlicht. Die neue Version soll die Usability verbessern und sich stärker in den Unternehmens-Workflow integrieren, um Arbeitsabläufe zu erleichtern. Neben dem Dokumenten-Management bietet die Software auch Projekt- und Kunden-Management inklusive Versionsmanagement, um bei Bedarf ältere Versionen der Datensätze abrufen zu können. Dokumente, Kunden und Projekte sollen sich auf einfache Art und Weise verknüpfen lassen. Über eine flexible Suche und unterschiedliche Sichten lassen sich Informationen schnell auffinden. (SME)

### Infobox Motive Systems

URL:	<a href="http://www.motivesys.com">http://www.motivesys.com</a>
Firmierung:	Motive Systems Oy
Stammsitz:	Tampere, Finland
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	./.
Produktkategorien:	DM, Wf, Col

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Noch immer tauchen wieder neue Produkte am Markt auf. In Deutschland kennt noch keiner M-Files. Muss man auch nicht, es gibt ja sowieso zu viele Produktangebote. Interessant bei neueren Produkten ist jedoch, dass sie die "Atlas-ten" der traditionellen Produkte in Bezug auf Architektur und Nutzungskonzepte nicht mitschleppen. Es lässt sich halt immer etwas, einfacher etwas Neues machen, wenn man nicht an bereits vorhandene Installationen und deren Update denken muss. M-Files nimmt wenig Rücksicht auf ältere Versionen. Neue Funktionen wie Suche oder neue Sichten funktionieren nur bedingt auf älteren Datenbeständen. Hier fehlt das eine oder andere Attribut. Angesichts der günstigen Preise und auch der angestrebten Zielgruppe von M-Files spielt dies offenbar keine größere Rolle. M-Files tummelt sich eher bei kleineren Anwendern und allenfalls mittleren Unternehmen. Als besondere Eigenschaft wird die schnelle und einfache Installation hervorgehoben, die allerdings auch die Möglichkeiten der individuellen Anpassung einschränkt. M-Files kann man übrigens direkt per Online-Formular auf der Website von Motive Systems bestellen, man muss noch nicht einmal über einen der aufgeführten



Reseller gehen. Es war allerdings bei den Finnen nicht zu erfahren, wieviel Produkte nun wirklich über den Vertriebskanal abgesetzt werden. Eines zeigt M-Files: bei einfacher Funktionalität und einfacher Installation ist Dokumentenmanagement fast für jeden nutzbar. Übrigens - das Produkt M-Files ist nicht zu verwechseln mit den MATLAB-Funktionen um kombinierte Dateien zu schreiben, wo das letzte Zeichen der File-Extension ein "m" ist. (Kff)

**Network Appliance weitet Partnerschaft mit Avnet ab sofort auf Deutschland aus**

Mit einer eigenen Marketing-, Technik- und Sales-Abteilung wird Avnet die NetApp Datenmanagement-Lösungen in Deutschland vermarkten

Die erfolgreiche Partnerschaft zwischen Network Appliance und Avnet in den USA wird nun auch in Europa weiter ausgebaut. Bisher war das Distributionsabkommen mit dem weltweit führenden Anbieter von Enterprise Storage-Lösungen und Avnet auf Ost-Europa, Österreich und Italien beschränkt, jüngst wurde auch ein Vertrag für Deutschland unterzeichnet. (CJ)

zusammen, immer häufiger auch der Speicher angeboten wird. Eine andere Möglichkeit, mit dieser Herausforderung umzugehen, besteht darin, den Speicher als OEM Produkt im Portfolio anderer Hersteller zu vertreiben. Diesen Weg verfolgt Network Appliance zurzeit zusammen mit IBM. (CJ)

**Neue Lösungen für einheitliche Informations-Verwaltung von EMC**

EMC bietet zwei neue, sich ergänzende Content Management-Lösungen: EMC Documentum Information Rights Management (IRM) Services und EMC Documentum Records Manager 5.3. Beide Angebote sind in die EMC Documentum Enterprise Content Management (ECM)-Plattform integriert. Damit bietet EMC erstmals eine Lösung, die nicht nur aktiv Informationen kontrolliert, sichert sowie sämtliche Schreib-, Lese- und Kopiervorgänge dokumentiert, sondern bei Bedarf auch alle Kopien unabhängig vom Speicherort beseitigt. (CJ)

<b>Infobox Network Appliances</b>	
URL:	<a href="http://www-de.netapp.com">http://www-de.netapp.com</a>
Firmierung:	Network Appliances GmbH
Stammsitz:	Düsseldorf
GF/CEO/MD:	Dan Warmenhoven
Börse:	<a href="http://www.wkn.de/WKN:898173">WKN:898173</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20031215
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Arc, Sto, ILM

<b>Infobox EMC</b>	
URL:	<a href="http://www.emc.com">http://www.emc.com</a>
Firmierung:	EMC Deutschland GmbH
Stammsitz:	Schwalbach/Taunus
GF/CEO/MD:	Jochen Moll
Börse:	<a href="http://www.wkn.de/WKN:872526">WKN:872526</a>
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060503
Benchpark Rating:	5,54
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">EMC</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, DM, Arc, ILM, RM, Wf, BPM, Sto

<b>Infobox Avnet</b>	
URL:	<a href="http://www.avnet.com">http://www.avnet.com</a>
Firmierung:	Avnet Technology Solutions GmbH
Stammsitz:	Nettetal
GF/CEO/MD:	Roy Vallee
Börse:	<a href="http://www.wkn.de/WKN:850355">WKN:850355</a>
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Eine weitere unter den Meldungen der letzten Monate, die über die Ausweitung der Vertriebswege von Network Appliance berichten.

Diese Ausweitung scheint zurzeit erfolgreich zu sein, wie die steigenden Umsatzzahlen zeigen. Allerdings ist die Ausweitung der Vertriebswege auch notwendig, da sich Network Appliance der Situation im Markt gegenüber sieht, dass die Anbieter von ECM Anwendungen und die Anbieter entsprechender Speichertechnologie in einem Unternehmen zusammenfinden. Das ist bei Network Appliance nicht der Fall. Sie müssen sich ohne die dazugehörige Anwendung im Speichermarkt behaupten. Das wird in den Fällen immer schwerer werden, in denen der Kunde nicht zunächst den Speicher, sondern die Anwendung aussucht, da mit dieser

**PROJECT CONSULT Kommentar:**

Die Versionsbezeichnung des neuen EMC Documentum Records Managers verbirgt, welche Bedeutung dieses neue Release für EMC hat. EMC Software stand vor der Aufgabe, das Documentum Records Management Produkt, das durch den Zukauf von TrueArc (PROJECT CONSULT Newsletter 20021119) in das Unternehmen gelangte, in die Produktpalette zu integrieren, dabei auf eine neue technische Basis zu stellen und gleichzeitig den bewährten Funktionsumfang des ursprünglichen TrueArc Produktes beizubehalten und zu erweitern. Die vorliegende neue Version stellt die erste Version dar, die wirklich in die EMC Produkte integriert ist. Durch die zahlreichen Firmenaufkäufe im Laufe der letzten Jahre steht EMC immer wieder neu vor der Herausforderung, Produkte in das Portfolio integrieren zu müssen. Das Beispiel des Records Management zeigt, wie lang eine solche Aufgabe dauern kann.

Eine interessante Erweiterung besteht in der Kombination mit dem EMC Documentum IRM Services. Dadurch soll es möglich sein, ein Grundproblem aller Records Management Systeme zu lösen, das darin besteht, nicht nur die Regeln des Records Management auf Dokumente anwenden zu können, die sich noch in der Verwaltung des Systems befinden. Die Verwaltung nur von sich noch im System befindlichen Dokumenten ist oft unzureichend, da in der Realität sich von diesen verwalteten Dokumenten Kopien im Umlauf befin-

den, die im Records Management nicht erfasst sind und auch nicht mit einem vertretbaren Aufwand nachträglich erfasst werden können. Die Kombination der beiden Produkte versucht nun das Problem an der Wurzel zu lösen und bereits die Erstellung von Kopien zu kontrollieren. Damit ist es dem Records Management System möglich, auch die Kopien zu erfassen und die Regeln der Aufbewahrung auch auf diese anzuwenden. Diese Kombination stellt also eine interessante Ergänzung des Records Management dar, die allerdings ihre Praxistauglichkeit noch beweisen muss. (CJ)

## Neue Lösung und neue Partnerschaft bei der EASY SOFTWARE AG

Die EASY SOFTWARE AG bietet zusammen mit der SPIDER Lifecycle Managementsysteme GmbH ein neues Lösungspaket für das umfassende Vertragsmanagement an: EASY CONTRACT four verbindet ein frei konfigurierbares, faktenbasiertes Contract Management mit dem marktführenden Dokumentenmanagement-System EASY ENTERRPRISE.

Außerdem haben Die EASY SOFTWARE AG, marktführender Anbieter von Archivierungs- und Dokumentenmanagement-Lösungen, und der Lotus Domino-Spezialist SP Integration GmbH eine strategische Partnerschaft für die E-Mail-Archivierung im Notes-Umfeld vereinbart. SP Integration ist der erste "EASY Solution Partner" für das Produkt EASY NOTES und somit befugt, die Vertriebs-, Beratungs-, Integrations- und Customizing-Aufgaben bei der Implementierung dieser Archivierungslösung zu übernehmen. (CJ)

### Infobox EASY SOFTWARE

URL:	<a href="http://www.easy.de">http://www.easy.de</a>
Firmierung:	EASY SOFTWARE AG
Stammsitz:	Mühlheim an der Ruhr
GF/CEO/MD:	Josef Gemeri
Börse:	<a href="#">WKN:563400</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchmark Rating:	5,79
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">EASY SOFTWARE</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, ECM, Arc, COLD, DMS, Wf

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Ein neues Lösungspaket und eine neue Vertriebspartnerschaft meldet EASY. Zunächst zum Lösungspaket. SPIDER Lifecycle Management GmbH bietet ein Vertragsmanagement an, das nicht nur die Verträge als Dokumente verwaltet, sondern besonders auch die Inhalte von Verträgen. Während das Erstere eine klassische Dokumentmanagement Aufgabe ist, ist das Zweite echtes Vertragsmanagement, das die reine Aufbewahrung von Verträgen übersteigt und es ermöglicht, Verträge inhaltlich zu verwalten. Zu diesen Inhalten gehören Zahlungsverläufe, Vertragsdauer, Vertragstypen und anderes. Die Verwaltung der Verträge schließt dabei auch die Überwachung der Verträge und der mit ihnen verbundenen Leistungen ein. Das geht über reines Dokumentenmanagement hinaus. Daher ist die Kombination der Stärken beider Systeme, Dokumentenaufbewahrung und -

bereitstellung und die Verwaltung der Inhalte, eine sinnvolle Sache. Von der Implementation her ist die Lösung nicht sehr anspruchsvoll, da es ausreicht, die bestehende Vertragsverwaltung mit einer Schnittstelle zum Dokumentenmanagement zu versehen. Bedenken hinsichtlich des Sinns der Lösung kommen erst dann, wenn diese Lösung nicht eingebunden ist in das Management aller Dokumente. Dann entsteht eine Insellösung, bei der die Verträge anders verwaltet und aufbewahrt werden als andere Dokumente, die aber häufig in einem engen Zusammenhang mit den Verträgen stehen. Allgemein ist die Tendenz nicht zu begrüßen, Speziallösungen für bestimmte Dokumententypen wie in diesem Fall Verträge oder in anderen Fällen E-Mails und andere Arten von Dokumenten zu schaffen, die keinen Zusammenhang mit anderen Lösungen im Bereich des Dokumentenmanagement haben. Der Einsatz dieser Speziallösung ist nur sinnvoll, wenn sie integriert ist in das gesamte Dokumentenmanagement.

Auf eine weitere Speziallösung bezieht sich die Vertriebspartnerschaft mit SP Integration GmbH. Dabei ist die Archivierung von IBM Lotus Domino Mails kein neues Gebiet. Produkt in diesem Bereich gibt es schon seit vielen Jahren. Auch EASY war schon in den neunziger Jahren in diesem Gebiet tätig. Die Archivierung von IBM Lotus Notes/Domino Mails gehört mittlerweile zum notwendigen Standardrepertoire vollständiger Produktsuiten im Bereich des Dokumentenmanagements und der elektronischen Archivierung, es sei denn, die Hersteller verzichten auf den Markt der IBM Lotus Notes/Domino Kunden. Dass auch IBM Lotus Domino Dokumente außerhalb der Maildatenbank archiviert werden können, ist keine herausragende Eigenschaft, sondern ergibt sich automatisch aus der Architektur von IBM Lotus Domino. Die Maildatenbanken sind Datenbanken wie andere IBM Lotus Domino Datenbanken auch.

Eine Partnerschaft mit einem Vertriebspartner, der Zugang zu IBM Lotus Domino Anwendern hat, kann sicherlich den ein oder anderen neuen Kunden erschließen. Aber um noch einmal die eben angesprochenen Bedenken bezüglich der Insellösungen aufzugreifen, ein System nur für die Archivierung von IBM Lotus Domino Dokumenten einzuführen ist wenig sinnvoll. Erst die Einbeziehung anderer Bereiche macht daraus eine umfassende und damit brauchbare Lösung. (CJ)

## Neue Produkte von SER

Die SER Technology GmbH präsentiert auf der DMS Expo ihre neuen Produkte mit aktuellen Speichertechnologien. Eines der neuen Produkte ist die SER-UDO-Jukebox-Serie JR6, die eine Speicherkapazität von maximal 33 Terabyte bieten soll. Neu ist zudem die Speicher-Komplettlösung SERArchiveStore G2, die ein Festplatten-Raidssystem als Primärspeicher und UDO als Sekundärspeicher nutzt, und eine revisions sichere Archivierung bietet. Das neue, modulare Konzept ermöglicht Wartung und Erweiterung bei laufendem Betrieb.





**Infobox SER**

URL:	<a href="http://www.ser.de">http://www.ser.de</a>
Firmierung:	SER Solutions Deutschland GmbH
Stammsitz:	Neustadt/Wied
GF/CEO/MD:	Kurt-Werner Sikora, Oswald Freisberg, Manfred Zerwas
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060308
Benchmark Rating:	7,0
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">SER</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap, Klas, ECM, Arc, RM, COLD, DMS, Sto, KM, Wf

SER setzt bei der Anbindung von Speichersubsystemen nach wie vor auf die eigene proprietäre Anbindung von Jukeboxen. Eine nicht sehr offene Strategie für die Langzeitarchivierung, bei der sich eben nicht nur die Frage des Investitionsschutzes sondern auch die der sicheren Verfügbarkeit der Technologie über lange Zeiträume stellt. Ein weiteres Manko dieser Strategie ist auch die erschwerte Einbindung einer eventuell vorhandene Speicher-Infrastruktur. Nicht gerade ein Argument für die Migration auf SER. (JH)

**Neues Release von Saperion**

Die seit Juli erhältliche Version 5.6 von Saperion erweitert die Lösung um weitere Funktionen, insbesondere im Bereich Geschäftsprozess-Management. Weitere Neuerungen kommen aus den Bereichen SharePoint-Portal- und MS-Office Integration, Offlinezugriff und Volltextsuche. Besonders die Funktion AdHoc Workflow soll den Umgang mit Geschäftsprozessen für den Anwender vereinfachen. Für die Unterstützung bei der Installation von komplexen Geschäftsprozessen bietet Saperion die Enterprise Workflow Solution. Auf der DMS Expo wird Saperion zusätzlich die Integration in den SharePoint Server und das E-Mail Lifecycle-Management für Lotus Notes/Microsoft Exchange vorführen. Zudem werden Partnerunternehmen am Stand der Saperion AG ihre Lösungen auf Basis von Saperion präsentieren.

**Infobox SAPERION**

URL:	<a href="http://www.saperion.com">http://www.saperion.com</a>
Firmierung:	SAPERION AG
Stammsitz:	Berlin
GF/CEO/MD:	Rudolf Gessinger
Börse:	./.
Zuletzt behandelt im	Newsletter 20060619
Benchmark Rating:	5,37
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">SAPERION</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Arc, DMS, ECM, Cap, Wf

**Océ Document Technologies auf der DMS 2006**

Océ Document Technologies hat auf der DMS EXPO erstmalig ACT, Adaptive Classification Technologie, ein selbstlernendes Verfahren zu Klassifikation von Dokumenten als Ergänzung zur regelbasierten Dokumentenklassifikation DOKuStar Extraction gezeigt. Außerdem gibt es auch Neuerungen bei DOKuStar

Professional. Die Lösung verarbeitet jetzt auch PDF-Dateien und unterstützt damit das neue Archivformat, wodurch der Einsatzbereich auf CI-Dokumente erweitert wird. Diese und weitere Neuerungen sollen sich künftig auch auf die Lösungen zur Rechnungs- und Posteingangsbearbeitung auswirken, weil in Mail CENTER und Invoice CENTER diese Techniken integriert werden. (FH)

**Infobox Océ**

URL:	<a href="http://www.odt-océ.com/">http://www.odt-océ.com/</a>
Firmierung:	Océ Document Technologies GmbH
Stammsitz:	Konstanz
GF/CEO/MD:	Manfred Mertgen
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	20051014
Benchmark Rating:	7,0
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="http://www.odt-océ.com">http://www.odt-océ.com</a>
Produktkategorien:	Cap

**OpenIMS**

Der OpenIMS Open Information Management Server ist eine auf OpenSource basierende ECM-Lösung, die Web-basiert das Managen von unstrukturierten Informationen wie E-Mail, Dokumenten, Briefen und Zeichnungen ermöglicht. Das Produkt kombiniert Dokumenten-Management und -Imaging sowie Workflow Technologien und besteht aus den fünf Teilprodukten Portal Server, Dokumenten-Management Server, Content-Management Server, Business-Process-Management Server und E-Mail-Management Server. Durch Kombination der Produkte sollen sich zusätzlich noch Vertrags-Management, Knowledge-Management sowie Product-Data Management realisieren lassen.

**Infobox OpenIMS**

URL:	<a href="http://www.openims.com/">http://www.openims.com/</a>
Firmierung:	OpenSesame ICT BV
Stammsitz:	Nieuwegein / NL
GF/CEO/MD:	H.W.W. Kunst
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press</a>
Produktkategorien:	ECM, CMS, WCM

**Oracle**

Oracle hat mit der Aris Plattform von IDS Scheer eine BPM Business Process Management Suite lizenziert, die an Kunden unter dem Namen Oracle BPA Business Process Analysis Suite lizenziert wird. Zusammen mit dem Oracle BPEL Process Manager will Oracle so eine komplette Prozess-Management Lösung anbieten. Oracle sieht vor, dass man Prozesse mit BPA entwirft und simuliert, diese dann als BPEL-Code speichert und mit dem BPEL Process Manager weiterverarbeitet und in Anwendungen integriert. Der BPEL Process Mana-

ger soll als Schnittstelle zwischen den BPM-Funktionen von BPA und den anderen Anwendungen aus Oracle's Fusion Reihe dienen.

*in dieser Konstellation sicher gut die vorhandenen guten Referenzen im Outsourcing von Dokumenten-Input präsentieren und sich vom direkten Wettbewerb abheben.* (JH)

**IF Infobox Oracle**

URL:	<a href="http://www.oracle.com/de">http://www.oracle.com/de</a>
Firmierung:	Oracle Deutschland GmbH
Stammsitz:	München
GF/CEO/MD:	Jürgen Kunz
Börse:	<a href="#">WKN 871460</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press Releases</a>
Produktkategorien:	ECM, CM, DM, Col, Arc

**ScanPoint mit professionellem Capture-Dienstleistungsangebot**

Die Scanpoint Europe GmbH präsentierte auf der DMS EXPO ihre Softwarelösungen zur Klassifizierung von Dokumenten. Im Mittelpunkt des Messeauftritts stand die Digitalisierung von Posteingangsdokumenten und deren automatisierte Verarbeitung. Auf seinem Stand zeigte das Unternehmen zudem weitere Lösungen und Dienstleistungen rund um die Erfassung und die automatische Verarbeitung von Geschäftsdokumenten. (SMe)

**SCHEMA und SEAL mit dem Documentation Production Center**

Die SCHEMA GmbH zeigte auf der DMS EXPO optimierte Prozesse für die Verwaltung und Verteilung technischer Produktinformationen. Auf dem Gemeinschaftsstand Forum ITC präsentierte das Unternehmen Lösungen, mit denen die Erstellung von Produktinformationen in die kaufmännischen Geschäftsabläufe (z.B. innerhalb von SAP R/3) eingebunden werden kann. Dies ist dank der erst kürzlich realisierten Integration des Content Management- und Redaktionssystems SCHEMA ST4 mit der Digital Process Factory der SEAL Systems AG möglich. Darüber hinaus wird durch das Zusammenspiel der beiden Systeme das Datenmanagement und die -verteilung deutlich vereinfacht. (CM)

**IF Infobox Scanpoint**

URL:	<a href="http://www.scanpoint.de">http://www.scanpoint.de</a>
Firmierung:	Scanpoint Europe GmbH
Stammsitz:	Waldbronn
GF/CEO/MD:	Petra Greiffenhagen, Erwin Stern
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050912
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Cap

**IF Infobox SCHEMA**

URL:	<a href="http://www.schema.de">http://www.schema.de</a>
Firmierung:	SCHEMA GmbH
Stammsitz:	Nürnberg
GF/CEO/MD:	Ferdinand Förtsch, Stefan Freisler, Marcus Kesseler
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060817
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">SCHEMA</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	CMS, ECM, DMS

*Auf der DMS Expo zeigte vor allem Scanpoint als Dienstleister im DMS-Bereich Flagge. Zwar ist das kein Zufall, da das Unternehmen im VOI stark repräsentiert ist und auf der DMS EXPO damit so eine Art „Heimspiel“ hat. Doch gerade diese DMS EXPO wäre auch für andere Dienstleister eine ideale Plattform gewesen sich zu profilieren. Wenn, wie auf der abgelaufenen Messe geschehen, hervorstechende Neuheiten auf der Produktseite fehlen, rückt der Fokus des Interesses automatisch auf andere Bereiche neben Hard- und Software. Gerade aus den laufenden Beratungsprojekten wissen wir, dass heute nach der Grundsatzentscheidung für ein papierloses Verfahren noch vor einer Produktauswahl die Frage des „Make or Buy“ entschieden wird. Also: Ist es wirtschaftlicher den Dokumenteninput selbst mit eigenem Personal zu betreiben oder extern über einen Dienstleister erfassen zu lassen. Ein wichtiger Schritt in den betriebswirtschaftlichen Entscheidungsprozessen, die mit der Einführung einer ECM-Lösung einhergehen. Außerdem betrifft gerade eine der Kritiken an der DMS EXPO die Tatsache, dass zwar viele Hersteller von ECM-Lösungen, aber kaum Anbieter an den Schnittstellen zu ECM und für weiterführende Lösungen vorhanden sind. Scanpoint konnte*

**Semantec zeigt neues Release von DirectInfo**

Die Semantec hat auf der diesjährigen DMS EXPO das jüngste Release DirectInfo 5.7 präsentiert, dass einen einheitlichen Zugang zu allen Ablagesystemen wie Dokumentenablage, E-Mails, Intranet, Portale, Internet und sogar Datenbankinhalten ermöglichen soll. Außerdem bietet es einen einfachen, schnellen Zugriff auf Textinformation über Volltextsuche, durchsucht immer alle zugriffsberechtigten Dokumente und lässt vorhandene Ablagesysteme, Ablageorganisation und Berechtigungssysteme beibehalten. Die Lösung ist für Windows, Unix und Linux verfügbar und lässt sich in bestehende Anwendungen und Portale integrieren. (FH)

**IF Infobox Semantec**

URL:	<a href="http://www.semantec.de/">http://www.semantec.de/</a>
Firmierung:	Semantec GmbH
Stammsitz:	Herrenberg
GF/CEO/MD:	Peter Kopecki
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchpark Rating:	3,3
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">Semantec</a>
URL press releases:	<a href="#">News</a>
Produktkategorien:	Klass, DB



## Sun übernimmt SeeBeyond

Sun Microsystems übernimmt die SeeBeyond Technology Corporation, einen IT-Dienstleister, der sich auf "Enterprise Integration" spezialisiert hat. Die Anteilseigner bekommen für jede SeeBeyond-Aktie 4,25 US-Dollar. Dadurch ergibt sich für das Geschäft, das voraussichtlich im Herbst abgeschlossen sein soll, ein Gesamtwert von 387 Millionen US-Dollar. Sun verspricht sich nach eigenen Angaben davon, Unternehmensanwendungen und "Service Oriented Architectures" (SOA) kostengünstig anbieten zu können.

### Infobox Sun Microsystems

URL:	<a href="http://de.sun.com">http://de.sun.com</a>
Firmierung:	Sun Microsystems GmbH
Stammsitz:	Kirchheim-Heimstetten
GF/CEO/MD:	Marcel Schneider, Dr. Roland Bömer
Börse:	<a href="#">WKN 871111</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20050624
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	Sto, Wf, ILM

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Die aktuell von Sun und SeeBeyond angebotenen Produkte, Dienstleistungen und Lösungen überlappen sich nur gering. SeeBeyond's „Integrated Composite Application Network“ (ICAN) Suite liefert Back-Office Integration, B2B Integration, Data-Warehouse ETL (Extract-Transform-Load) Master Daten Management, Business Process Management, Workflow, Business Activity Monitoring, Anwendungsadapter und eine Suite von grafischen Entwicklungstools für verbundene und auf Webdiensten basierende Anwendungen.

Mit SeeBeyond wird Sun die Java Enterprise System Plattform mit einer sechsten Suite, der Sun Java System Integration Suite ergänzen. Sun verspricht sich von der Kombination des Betriebssystems Solaris 10 mit der neuen Integrationssuite einen kräftigen Schub durch eine sehr attraktive Umgebung für Geschäfts- und Systemintegratoren bei der Erstellung der nächsten Generation von Kundenlösungen. Auch kann dies als Gegenpol zur Workflow Foundation mit Microsoft Vista verstanden werden. (RKO)

## uknow GmbH

Die uknow GmbH bietet mit dem Produkt KnowledgeBroker eine Plattform für das Knowledge-Management an. KnowledgeBroker stellt einen zentralen Applikationsserver zur Verfügung, der durch eine Reihe von Plug-in Modulen flexibel erweiterbar und anpassbar ist. Neben speziell an die jeweiligen Anforderungen angepassten Lösungen bietet uknow auch fertige Out-of-the-box Lösungen: Project Net bietet Project Controlling, Team Net vereinfacht die Kommunikation in verteilt arbeiteten Teams und News Manager unterstützt die Unternehmens- und Pressekommunikation. Anbindungen an andere Anwendun-

gen erweitern die Funktionalität. Momentan existieren diese für SQL-Datenbanken, E-Mail-Systeme und die Volltextsuche von Verity. Über eine Skripting-API lässt sich KnowledgeBroker zudem an die eigenen Anforderungen anpassen.

### Infobox uknow

URL:	<a href="http://www.uknow.com">http://www.uknow.com</a>
Firmierung:	uknow GmbH
Stammsitz:	Hamburg
GF/CEO/MD:	./.
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	./.
Benchmark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	./.
Produktkategorien:	DMS, Arc, ECM

### PROJECT CONSULT Kommentar:

Das 1994 als Wendt und Partner gegründete Systemhaus uknow GmbH ist spezialisiert auf die Entwicklung von intranet-basierten Lösungen mit Schwerpunkt im Knowledge Management und Dokumentenmanagement. Basis hierfür ist der eigenentwickelte Knowledge Broker, ein Applikationsserver mit einer Reihe von modularer Module für die Anbindung von Applikationen, Kommunikationsschnittstellen, Repositories, Datenbanken, Netzwerke u.a.

Im Umfeld von Dokumententechnologien sind als Anwendung vor allem die zusammen mit dem Partner Wincor Nixdorf bei der Landesbank Hessen-Thüringen (Helaba) realisierten und teilweise noch in der Entwicklung befindlichen Lösungen von Interesse. Realisiert wurde eine auf die Belange der Landesbank zugeschnittene Archivplattform und u.a. eine darauf basierende Lösung zur Umsetzung der Anforderungen der GDPdU. Damit lassen sich steuerrelevante Daten einfach aus den ent-sprechenden Anwendungen extrahieren und GDPdU-konform aufbereiten. Diese Lösung „TaxNet“ wird auch von Wincor Nixdorf im Bankenumfeld vertrieben.

Obwohl die bis heute vorhandene Archivplattform vermutlich noch viele individuelle Züge aufweist, erscheint sie durch die verwendete Architektur interessant für weitere branchenspezifische Adaptionen. Die Zusammenarbeit mit einem im Umfeld der Banken erfahrenen und etablierten Partner ist für uknow hier sicher der richtige Weg. Ob die realisierte Lösung sich wirklich einfach und schnell an andere Umgebungen anpassen lässt und ob hieraus möglicherweise ein weiterer Anbieter von Standard-Lösungen entsteht, wird sich in weiteren Projekten noch zeigen müssen. (JH)

## Vignette V7 Plattform

Vignette bietet mit der V7 Plattform eine modulare, auf Industriestandards und offenen Technologien basierende Lösung für das Erstellen, Verwalten und gemeinsame Nutzen von Informationen an. Die V7 Plattform baut auf vier grundlegenden Modulen auf: Vignette Content Management dient der Erstellung, Verwaltung und Veröffentlichung von Inhalten im Inter-



net; Vignette Application Portal ist eine Lösung für Unternehmensportal-Management; Vignette Application Builder bietet Funktionen zum erstellen von Portal-Anwendungen; Vignette Dialog stellt eine Automatisierung für personalisierte Abfolgen von Interaktionen und Dialogen für Web-Sites oder Portale bereit.

### **Infobox Vignette**

URL:	<a href="http://www.vignette.com">http://www.vignette.com</a>
Firmierung:	ignette Corporation
Stammsitz:	Austin
GF/CEO/MD:	Mike Aviles
Börse:	<a href="#">WKN AOET16</a>
Zuletzt behandelt	Newsletter 20040722
Benchpark Rating:	7,0
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press</a>
Produktkategorien:	ECM, Arc, RM, COLD, DMS, WCM, Wf

### windream mit wichtigen Produktergänzungen

Die windream GmbH hat erstmalig auf der diesjährigen DMS alle Funktionen der neuen windream-Version 4.0 präsentiert. Zum erweiterten Funktionsumfang des DM- und Archivsystems zählen ein integriertes Information Lifecycle Management, ein erweitertes Rechtekonzept, die Einrichtung separater Anwender- und Administratorenrechte auf Dokumenttypen, die Erstellung und Verwaltung von Benutzer-Abonnements für windream-Objekte sowie die Unterstützung verteilter Serverumgebungen. In der neuen Version soll sich windream zudem schnell und unkompliziert zu einem kompletten Daten-Infrastruktursystem ausbauen lassen. (FH)

### **Infobox windream**

URL:	<a href="http://www.windream.de">http://www.windream.de</a>
Firmierung:	windream GmbH
Stammsitz:	Bochum
GF/CEO/MD:	Roger David
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060308
Benchpark Rating:	7,68
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">windream</a>
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	DMS, Arc, Wf

### Wissen speichern mit Docuware

Das Dokumenten-Management-System Docuware 5 bietet revisionssichere elektronische Archivierung und integriertes Dokumenten-Management. Das System bietet eine automatische Verarbeitung von Dokumenten in Papierform oder in elektronischen Formaten. Die Dokumente können erfasst, klassifiziert und mit einem Volltextindex versehen werden. Docuware stellt sie dann zur weiteren Verarbeitung bereit. Die Funktionen aus dem Bereich des Records-Management sichern einen gesteuerten und protokollierten Zugriff. Ergänzt werden diese Grundlegenden Funktionen um Web-Content-Management, Workflow- und Integrations-Funktionen.

### **Infobox DocuWare**

URL:	<a href="http://www.docuware.de">http://www.docuware.de</a>
Firmierung:	DocuWare AG
Stammsitz:	Germering
GF/CEO/MD:	Jürgen Biffar
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20051014
Benchpark Rating:	5,82
DRT-Markt Eintrag	<a href="#">DocuWare</a>
URL press releases:	<a href="#">Presse</a>
Produktkategorien:	Cap, Arc, COLD, DMS

### ZyLAB setzt auf Lösungen

ZyLAB hat auf der diesjährigen DMS EXPO vorgestellt, wie effizient das Workflow-, Vertrags- und Übersetzungs-Management mit der Informationsplattform ZyIMAGE ist. Darüber hinaus präsentiert das Softwarehaus seine umfassenden Textmining-Funktionen, die linguistische Analysen von elektronischen Dokumenten erlauben. Zentraler Bestandteil des ZyIMAGE-Produktpaketes ist ein XML-Datenspeicher, in dem sämtliche unstrukturierten Daten abgelegt werden. (FH)

### **Infobox ZyLAB**

URL:	<a href="http://www.zylab.de">http://www.zylab.de</a>
Firmierung:	ZyLAB Distribution BV
Stammsitz:	Amsterdam (Niederlande)
GF/CEO/MD:	Dr. J. C. Scholtes
Börse:	./.
Zuletzt behandelt	Newsletter 20060331
Benchpark Rating:	./.
DRT-Markt Eintrag	./.
URL press releases:	<a href="#">Press releases</a>
Produktkategorien:	ECM, DMS, Arc, Col, Wf

## Messen & Kongresse

### d. velop digital art award 2006 (ddaa)

Der diesjährige Preisträger des d. velop digital art award ist Manfred Mohr aus Deutschland, der sich gegen seine Konkurrenten Charles Csuri, Paul DeMarinis, Roman Verostko (alle aus den USA) und William Latham (UK), durchsetzte.

Manfred Mohr gilt als ein konsequenter Vertreter der digitalen Kunst, der sich im Rahmen eines hermetischen Konzeptes seit fast 40 Jahren mit den Möglichkeiten der Erweiterung des Kunstbegriffes mit dem Rechner auseinandersetzt.

Der d.velop digital art award wurde diese Jahr zum zweiten Mal vergeben und zeichnet Künstler der Digitalen Kunst für ihr Lebenswerk aus. Für 2006 waren erneut fünf internationale Experten eingeladen, ihren Favoriten oder ihre Favoritin zu nominieren, dabei wurde Manfred Mohr von Jasia Reichardt, einer Kuratorin aus London nominiert. Die Mitglieder der Jury waren unter anderem Prof. Peter Weibel, Steve Dietz, Keith Watson.



Der d. velop digital art award (ddaa) ist von dem IT-Unternehmen d.velop gestiftet und auch mitizeniert, Gastgeber war die Koelnmesse, die die DMS EXPO ausrichtet. Der d.velop digital art award (ddaa) beinhaltet ein Preisgeld von 20.000 Euro sowie einen Katalog, der die Ausstellung in der Kunsthalle Bremen im Folgejahr der Verleihung dokumentiert.

Weiterführende Informationen unter:

<http://www.dddaa-online.org>

<http://www.dam.org/berlin>

<http://www.d-velop.de>

(CM)

## **Normen & Standards**

### **ISO 11442-1**

Die ISO-Norm 11442 befasst sich mit technischen Produktdokumentationen und der rechnergestützten Handhabung von technischen Dokumenten. Der erste Teil behandelt im Besonderen die entstehenden Sicherheitsanforderungen beim Einsatz von CAD Computer Aided Design. Die Sicherheitsaspekte unterteilen sich in vier Bereiche: (1) Sicherheit bei der Installation und Anwendung, (2) Systemsicherheit, (3) Sicherheit im Hinblick auf den Dokumenteninhalte und (4) Sicherheit in der Kommunikation. Der Einsatz dieser ISO Norm soll bei der Sicherung der Kommunikation mit Qualitätssicherungs-Funktionen innerhalb und außerhalb eines Unternehmens, beim Einbeziehen der Sicherheitsaspekte während der Designarbeit und bei der Auswahl geeigneter Systeme und Services unterstützen. (FH)

### **ISO 22310**

Die ISO-Norm 22310:2006 beschreibt den korrekten Umgang mit Anforderungen an das Records-Management, wie es in den Normen ISO 15489-1, ISO/TR 15489-2 und 23081-1 beschrieben ist, innerhalb der Beschreibung eines Standards. Die Norm soll diejenigen unterstützen, die in einem Standard Anforderungen an das Records- und Dokumenten-Management beschreiben müssen. Sie soll sicherstellen, dass die Schlüsselkriterien für Konsistenz und Interoperabilität erfüllt werden. Diese Norm wurde entwickelt, um von allen Teilen der ISO, sowie Organisationen für die Entwicklung von Normen außerhalb der ISO auf internationaler, regionaler und nationaler Ebene eingesetzt zu werden. (FH)

## **Recht & Gesetz**

### **Urteil zu elektronischen Rechnungen**

Das Amtsgericht Brühl hat in einer Entscheidung festgelegt, dass eine in den AGBs vereinbarte elektronische Rechnungsübermittlung nur über eine qualifiziert

signierte elektronische Rechnung erfolgen darf. Außerdem wurde ein einseitiger Wechsel zurück auf eine Papierrechnung ausgeschlossen. Ein Kunde eines Unternehmens hatte geklagt, da zwar in den AGBs der Rechnungsversand auf elektronischem Weg festgelegt war, die Rechnung aber nur als PDF-Anhang einer E-Mail versendet wurde, ohne qualifizierte elektronische Signatur. Da dem Kunden ohne die Signatur der Vorsteuerabzug gemäß § 15 UStG aus der elektronischen Rechnung verwehrt bleibt, forderte er die vereinbarte elektronische Rechnung mit qualifizierter Signatur ein. Da der Kunde seinen Rechnungseingang bereits elektronisch abwickelte, lehnte er die vom Unternehmen versandte Papierrechnung ab. (FH)

## **Artikel**

### **Elektronische Archivierung**

*von Dr. Ulrich Kampffmeyer, Geschäftsführer der PROJECT CONSULT Unternehmensberatung, Hamburg, [Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com](mailto:Ulrich.Kampffmeyer@PROJECT-CONSULT.com).*

#### **Einführung**

Kurz nach der Erfindung der Schrift wurden die ersten Dokumente geschaffen, kurz darauf entstand der Bedarf, sie aufzubewahren. Das Archiv wurde erfunden. In der Antike wurden wichtige Dokumente der Stadt und ihrer Bürger im Archaion, dem Rathaus, verwahrt. Hiervon leitet sich unser Begriff „Archiv“ ab. Bisher orientierten sich Archive an den physischen Gegebenheiten der aufzubewahrenden Aufzeichnungen – Papier, Tontafeln, Papyri, Buchenholztafeln, Schnurbündel, Bücher, Ordner usw. Seit zwei Generationen, knapp 50 Jahren, verändert sich diese Tradition. Immer mehr Information und Dokumente werden digital geboren. Die elektronische Version ist das Original und der Ausdruck auf Papier ist nur noch eine mögliche Form der Repräsentation. Immer mehr Dokumente sind nicht mehr zur Aufbewahrung in Papierform geeignet. Durch den Einsatz elektronischer Signaturen erhalten elektronische Dokumente den gleichen Rechtscharakter wie ursprünglich manuell unterzeichnete Schriftstücke. Solche digitalen Dokumente existieren rechtskräftig nur noch in elektronischer Form. Die elektronische Archivierung wird immer wichtiger.

Der Begriff elektronische Archivierung steht für die unveränderbare, langzeitige Aufbewahrung elektronischer Information. Für die elektronische Archivierung werden in der Regel spezielle Archivsysteme eingesetzt. In Deutschland werden mit dem Begriff elektronische Archivierung unterschiedliche Komponenten zusammengefasst, die im angloamerikanischen Sprachgebrauch separat als "Records Management", "Storage" und "Preservation" bezeichnet werden. Der wissenschaftliche Begriff eines Archivs und der Archivierung ist zudem inhaltlich nicht identisch mit dem

Begriff, der von der Dokumentenmanagementbranche oder bei der Datensicherung verwendet wird.

Archivierung ist kein Selbstzweck. Die Aufbewahrung, Erschließung und Bereitstellung von Information ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Arbeitsfähigkeit moderner Unternehmen und Verwaltungen. Mit dem exponentiellen Wachstum elektronischer Information wachsen die Probleme der langzeitigen Aufbewahrung obwohl moderne Softwaretechnologien wesentlich besser geeignet sind, Informationen zu verwalten, als dies herkömmlich mit Papier, Aktenordnern und Regalen möglich war. Diese Entwicklungen zwingen inzwischen jedes Unternehmen sich verstärkt mit dem Thema elektronische Archivierung auseinander zu setzen.

### **Definitionen rund um die elektronische Archivierung**

In Deutschland haben sich für die elektronische Archivierung zwei Definitionen eingebürgert:

#### **Elektronische Langzeitarchivierung**

Man spricht von Langzeitarchivierung, wenn die Informationen mindestens 10 Jahre und länger aufbewahrt und zugreifbar gehalten werden. Der Begriff Langzeitarchivierung ist im Prinzip ein Pleonasmus, da Archivierung den Langzeitaspekt bereits impliziert. Er wird aber zunehmend im akademischen und im Bereich der öffentlichen Archive, Museen und Bibliotheken benutzt, um sich von den eher kurzfristiger ausgelegten Strategien der elektronischen Archivierung im kaufmännischen Bereich abzusetzen. Während heute Unternehmen schon Aufbewahrungsfristen von 10 Jahren für handelsrechtlich und steuerlich relevante Daten und Dokumente als nur sehr schwierig umsetzbar sehen, wird in historischen Archiven von einer sicheren, geordneten und jederzeit zugreifbaren Aufbewahrung von Informationen mit Speicherzeiträumen von 100, 200 oder gar 300 Jahre gesprochen. Angesichts der sich ständig verändernden Technologien, immer neuer Software, Formate und Standards, eine gigantische Herausforderung für die Informationsgesellschaft.

#### **Revisionssichere elektronische Archivierung**

Man spricht von revisionssicherer Archivierung, wenn die Archivsystemlösung den Anforderungen des Handelsgesetzbuches §§ 239, 257 HGB sowie der Abgabenordnung und den GoBS an die sichere, ordnungsgemäße Aufbewahrung von kaufmännischen Dokumenten entspricht und die Aufbewahrungsfristen von sechs bis zehn Jahren erfüllt. Der Begriff revisionssichere Archivierung wurde vom Autor bereits 1992 geprägt und macht deutlich, dass eine es nicht möglich ist, im Vorwege Rechtssicherheit in der Archivierung zu erhalten sondern dass dies erst immer im Rahmen einer Prüfung im laufenden Betrieb nachgewiesen werden kann. Das HGB (HGB) und die Abgabenord-

nung (AO) geben hier die Grundlagen für die Speicherung, unabhängig ob in herkömmlichen Papierarchiven oder elektronischen Systemen, vor:

- Ordnungsmäßigkeit
- Vollständigkeit
- Sicherheit des Gesamtverfahrens
- Schutz vor Veränderung und Verfälschung
- Sicherung vor Verlust
- Nutzung nur durch Berechtigte
- Einhaltung der Aufbewahrungsfristen
- Dokumentation des Verfahrens
- Nachvollziehbarkeit
- Prüfbarkeit

Diese Kriterien sind fachlich definiert und bedürfen der Interpretation, wenn es um die Umsetzung in technischen Systemen geht.

#### **Zehn Merksätze zur revisionssicheren Archivierung**

Die wesentlichen Anforderungen an die elektronische Archivierung wurden in zehn Merksätzen vom VOI Verband Organisations- und Informationssysteme e.V. veröffentlicht:

1. Jedes Dokument muss unveränderbar archiviert werden
2. Es darf kein Dokument auf dem Weg ins Archiv oder im Archiv selbst verloren gehen
3. Jedes Dokument muss mit geeigneten Retrieval-techniken wieder auffindbar sein
4. Es muss genau das Dokument wiedergefunden werden, das gesucht worden ist
5. Kein Dokument darf während seiner vorgesehenen Lebenszeit zerstört werden können
6. Jedes Dokument muss in genau der gleichen Form, wie es erfasst wurde, wieder angezeigt und gedruckt werden können
7. Jedes Dokument muss zeitnah wiedergefunden werden können
8. Alle Aktionen im Archiv, die Veränderungen in der Organisation und Struktur bewirken, sind derart zu protokollieren, dass die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes möglich ist
9. Elektronische Archive sind so auszulegen, dass eine Migration auf neue Plattformen, Medien, Softwareversionen und Komponenten ohne Informationsverlust möglich ist
10. Das System muss dem Anwender die Möglichkeit bieten, die gesetzlichen Bestimmungen (BDSG, HGB/AO etc.) sowie die betrieblichen Bestimmungen des Anwenders hinsichtlich Datensicherheit und Datenschutz über die Lebensdauer des Archivs sicherzustellen





## **Unterschiedliche Ansätze für die elektronische Archivierung**

Nimmt man die Liste der Anforderungen an die elektronische Archivierung so kristallisieren sich neben organisatorischen Aufgaben auch technische Merkmale heraus wie die Sicherstellung der Integrität, der Unveränderbarkeit und der Wiederauffindbarkeit. Für die Umsetzung in elektronischen Archivsystemen dominierte früher der „Referenzdatenbank“-Ansatz, heute kommen „BLOB“-Datenbanken und „ILM“-Lösungen hinzu:

### **Referenzdatenbank**

Beim „Referenzdatenbank“-Ansatz werden die zu archivierenden Informationsobjekte mit Metadaten indiziert, die in einer Datenbank verwaltet werden. Die Informationsobjekte selbst werden Filesystem-orientiert oder in speziellen Formaten gebündelt separat gespeichert. Von der Referenzdatenbank weist ein Pointer, eine URL oder eine andere Form der Referenz auf das separat gespeicherte Objekt. Die Suche und die Bereitstellung erfolgt ausschließlich auf Basis der Metadaten in der Indexdatenbank. Die Referenzdatenbank kontrolliert auch den Zugriff. Archivsysteme bestehend aus der Indexdatenbank, einer Archivmanagementsoftware und einem externen Speicherort stellen einen Großteil der heutigen Archivsysteme. Sie wurden in 80er Jahren des vergangenen Jahrtausends entwickelt, um Informationsobjekte wie Dokumente, Listen, Dateien etc. auf digitalen optischen Speichermedien verwalten zu können. Die Datenbank selbst bleibt klein und schnell, beliebig große Informationsmengen können extern und sogar offline verwaltet werden. In Zeiten teurer magnetischer Festplattenspeicher ein wichtiger Ansatz.

### **BLOB**

Neben dem Referenzdatenbankansatz gibt es schon seit geraumer Zeit die Möglichkeit, Informationsobjekte als „Binary Large Objects“, BLOB, direkt in den Feldern einer Datenbank zu speichern. Besonders Oracle favorisiert diesen Ansatz. Damit entfällt die Referenzierung auf externe Speicher und die Inhalte der Informationsobjekte können zum Teil auch direkt durchsucht werden. Skalierungs- und Verteilungsprobleme der Vergangenheit sind weitgehend überwunden, jedoch ist der Einsatz dieses Verfahrens mit nur einmal beschreibbaren Speichern problematisch, da ganze Tabellen auf diese Medien verteilt werden müssten und Probleme bei der Reorganisation sowie Performance auftreten. BLOB-Speicherung wird daher meistens nur auf Festplatten genutzt, wo es gilt, sehr vielen Anwendern viele und sehr große Objekte schnell zur Verfügung zu stellen. Dies gilt z.B. für Digital Asset Management, E-Library oder Content Management Systeme. Für die Sicherung werden die Mechanismen der Da-

tenbank genutzt und häufig ein traditionelles Archiv- oder HSM-System zusätzlich eingesetzt, um die Anforderungen an eine elektronische, revisionssichere Archivierung zu erfüllen.

### **ILM Information Lifecycle Management**

Unter dem neuen Schlagwort ILM Information Lifecycle Management verbergen sich unterschiedliche technologische Ansätze, besonders wenn es um die Form der Archivierung geht. ILM geht vom Ansatz aus, dass transparent unterschiedliche Speicher zur Verfügung gestellt werden, die die Information entsprechend ihrem Wert auf dem jeweils günstigsten Medium bereithalten. ILM ist eine Weiterentwicklung von HSM hierarchischem Speichermanagement. Die Verwaltung der Informationsobjekte wird von der Speichermanagementsoftware übernommen. Diese kann Informationsobjekte auch auf nur einmal beschreibbaren Speichern ablegen – sei es eine Jukebox mit digital optischen rotierenden Speichermedien, eine automatisierte Tape-Library mit nur einmal beschreibbaren WORM-Tapes oder Festplattensubsysteme, die auf einer magnetischen Einheit die Einmalbeschreibbarkeit sicherstellen. Für die Archivierung gibt es hier sehr unterschiedliche technologische Ansätze, die durch die Kombination verschiedener Middleware (z.B. IBM mit TSM Speichervirtualisierung, HP mit RISS oder SUN mit SAM-FS), Archivierungssoftware (z.B. Netapp Snaplock) und in Verbindung mit besonderen Speichern wie Bändern (WORM-Tapes wie Sony AIT oder StorageTek) und Festplatten (EMC Centera oder IBM DRT) ein sehr heterogenes Bild bieten. Noch gibt es keine standardisierten Verfahren, die eine Kompatibilität, Voraussetzung für die Verfügbarkeit über lange Zeiträume, sicherstellen. Einen entscheidenden Unterschied gibt es zu den zuvor genannten datenbankbasierten Ansätzen: die Anwendung, die die Informationen an das ILM abgibt, muss sich auch selbst um das Wiederfinden „kümmern“. Ohne eine zusätzliche Indexdatenbank oder ein Records Management System kann eine ILM-Lösung die archivierten Objekte sonst nicht wieder bereitstellen.

### **Standards für die elektronische Archivierung**

In der Welt der Archive, Museen und Bibliotheken setzt man sich schon sehr lange mit der Fragen der elektronischen Archivierung auseinander. Zahlreiche nationale und internationale Organisationen haben Codes of Practice, Anleitungen zum bestmöglichen Umgang mit Informationen, herausgegeben. Die Menge der Vorgaben verstellt inzwischen den Blick auf allgemeingültige Regelungen, da neben einzelnen Institutionen, Verbänden, Projekten und Standardisierungsgremien auch Regierungen Richtlinien herausgegeben haben. Im Kern ähneln sich die meisten, jedoch ist das Problem der Langzeitarchivierung über Jahrhunderte nicht gelöst. Dies betrifft sowohl die Metadaten für die

Indizierung und das Verwalten wie auch Speichermedien, Schnittstellen, Formate und Systeme. Man kann sich an der Vielzahl der Dokumente orientieren – eine allgemeingültige Lösung oder gar passende Produkte gibt es noch nicht am Markt. Jedoch zeichnet es sich ab, dass sich Lösungen finden werden und dass Panik nicht angebracht ist. Jedoch wird man die ersten Jahrzehnte der elektronischen Datenverarbeitung in Archäologenkreisen zukünftig als das dunkle Zeitalter der frühen Informationskultur bezeichnen.

### Rechtliche und regulative Vorgaben

Um das Thema elektronische Archivierung kommt kein Unternehmen herum. Die Gleichstellung elektronischer und papiergebundener Dokumente, der elektronische Geschäftsverkehr, der Einsatz elektronischer Signaturen – all dies macht die elektronische Archivierung unerlässlich. Im Prinzip ist nicht erklärlich, dass man in der Vergangenheit Software eingesetzt hat, die sich um die Verwaltung und Archivierung von Informationen nicht adäquat gekümmert hat. Elektronische Archivierung ist eine notwendige Infrastruktur in jeder Systemlandschaft. Besonders um die Nachvollziehbarkeit, die Vollständigkeit und die Unverändertheit von Information sicherzustellen und damit die Compliance-Anforderungen zu erfüllen setzt den Einsatz von elektronischen Archivsystemen voraus. Gesetze wie der Sarbanes-Oxley-Act bedrohen inzwischen das Management mit erheblichen Strafen, wenn die Dokumentation der geschäftlichen Tätigkeit nicht vollständig und richtig ist. Im Rahmen der Diskussion der gesetzlichen Anforderungen stellte sich häufig die Frage nach dem „richtigen“ Speichermedium. Dies ist jedoch „zu kurz gesprungen“. Medien sind nur eine Komponente der Archivierung. Software und die Nutzung spielen heute eine weitaus größere Rolle als die Frage, auf welchem Medium archiviert wird. Es geht zunehmend um die Software zur Verwaltung des gesamten Lebenszyklus von Information anstelle von reiner Speicherhardware. Elektronische Archivierung wird als nachgeordneter Dienst eingesetzt, der in Enterprise-Content-Management-Lösungen integriert wird, aber als Archivierungskomponente allen Anwendungen zur Verfügung steht, deren Informationen langfristig und sicher aufbewahrt werden müssen.

Immerhin hat die Diskussion um die rechtlichen und regulatorischen Anforderungen das Thema elektronische Archivierung in das Bewusstsein der Entscheider in den Unternehmen gerückt. Aber neben den Unternehmen darf nicht vergessen werden, dass auch in der öffentlichen Verwaltung, in Museen und Bibliotheken, bei Verlagen und Informationsanbietern sowie sogar beim Privatmann ein immer größerer Bedarf an Archivierungslösungen entsteht. Archivierung nur für Wirtschaftsunternehmen und deren kaufmännische Daten und Dokumente ist nur ein ganz kleiner Aspekt des

Themas elektronische Archivierung. Elektronische Archive sind das Gedächtnis der Informationsgesellschaft. Und mit diesem Gedächtnis sind wir alle bisher sehr sträflich umgegangen. Ohne elektronische Archivierung wird die Informationsgesellschaft der Amnesie anheim fallen.

### Literatur

Borghoff, U.; Rödiger, P.; Scheffczyk, J.: Langzeitarchivierung. dPunkt-Verlag, 2003, ISBN 3-8986-4245-3

Calimera Guidelines: Digital Preservation. Calimera EU IST project, 2004.

ISO 14721, OAIS, Open Archive Information System. ISO International Standardization Organization 2003.

Kampffmeyer, U.; Rogalla, J.: Grundsätze der elektronischen Archivierung. VOI-Kompendium Band 3. VOI Verband Organisations- und Informationssysteme e.V., Darmstadt 1997, ISBN 3-932898-03-6

Kampffmeyer, U.: Elektronische Archivierung und Storage-Technologien. Speicherguide, 2003, Download als PDF auf der ECM-Guide-Webseite

Kampffmeyer, U.: Dokumenten-Technologien: Wohin geht die Reise?. PROJECT CONSULT, Hamburg 2003, 411 Seiten, ISBN 3-9806756-4-5

### TCO / Wirtschaftlichkeit von IT Systemen

Artikel von Dr. Rainer Kossow, PMP, CDIA+, Senior-Berater bei PROJECT CONSULT, E-Mail: [Rainer.Kossow@PROJECT-CONSULT.com](mailto:Rainer.Kossow@PROJECT-CONSULT.com).

Um bei der Auswahl von IT-Systemen nicht Äpfel mit Birnen zu vergleichen ist es wichtig die Total Cost of Ownership (TCO) im Blick zu haben. Unter TCO versteht man eine Gesamtkostenrechnung für eine technische Einrichtung unter Berücksichtigung aller direkten und indirekten Kosten über die Nutzungszeit. Mit den richtigen Maßnahmen können Sie die TCO signifikant senken. In diesem Artikel erfahren Sie die wichtigsten Aspekte der TCO, um sie dann in Ihrer Unternehmenspraxis anzuwenden.

Die Gartner Group gilt als Erfinderin der "Total Costs of Ownership" im Jahre 1987. Sie wollte die Kosten für einen Arbeitsplatzrechner mit denen einer Terminal-basierten Lösung vergleichen. Neben den Kosten für die Anschaffung von Hard- und Software versuchte Gartner, mit seinem TCO-Modell alle Unterhaltungskosten (Support, Schulung etc.) zu erfassen, die beim Lebenszyklus eines PC in einer Firma anfallen. Nach der Einführung von Gartners TCO-Modell kamen zahlreiche konkurrierende Modelle auf den Markt, etwa RCO (Real Costs of Ownership) von der Meta Group. Somit existieren für die Berechnung der TCO viele unterschiedliche Konzepte. Ein Benchmark anhand der TCO kann aber immer nur auf Grundlage ei-



nes einheitlichen Berechnungsverfahrens möglich sein. Die Methodik der Berechnung beruht meist auf der Eingabe wesentlicher Parameter einer IT-Organisation innerhalb bestimmter Software-Tools, welche mittlerweile von vielen Beratungsunternehmen sowie von Gartner selbst, angeboten werden. Somit ist der Vergleich von TCO ohne Angabe der Berechnungsmethode schwierig. Auch für historische Betrachtungen zur Beurteilung der TCO-Verbesserung sollte immer das gleiche Verfahren angewendet werden.

Die TCO Verfahren unterscheiden „Direkte-“ und „Indirekte Kosten“.

Beispiele für die einfach zu budgetierenden „Direkte Kosten“ sind:

- Hard und Softwarekosten
  - Anschaffungskosten für Hard- und Software (Abschreibungen oder Leasingraten),
  - Kosten aus Wartungsverträgen mit Herstellern oder Dienstleistern und Kosten für IT-Infrastruktur (Netzwerke, Server)
- Betriebskosten
  - alle Prozesse aus dem Bereich Administration und Support
- Verwaltungskosten
  - Verwaltungsaufwand (z.B. Asset-Management, Ausarbeitung von Verträgen, Budgetplanung),
  - Koordination von Trainingsmaßnahmen für IT-Personal sowie Endanwender

Beispiele für die schwer zu erfassenden „Indirekte Kosten“ sind:

- Unterstützung anderer unbedarfter Anwender im Kollegenkreis ohne Benutzung des offiziellen Help Desks
- Selbsthilfe und Gelegenheitstraining
- Trainingsmaßnahmen zur Schulung des Endanwenders in einer bestimmten Applikation
- Datenmanagement, sowie Konfiguration des Desktops
- Entwicklung von eigenen Applikationen (beispielsweise Lotus Notes Datenbanken und Excel-Tabellen etc.)
- Nicht-Verfügbarkeit des betrachteten Systems (Personalkosten bzw. incl. Kosten für entgangene Geschäftstätigkeiten (Opportunitätskosten))

Unternehmen können ihre Kosten für den Support der eingesetzten IT-Lösungen signifikant reduzieren, wenn sie ihre Konfigurationen standardisieren. Eine weltweite Studie des IT-Dienstleisters Wipro spricht sogar von 55% Reduktion im Desktop Bereich.

Eine Firma mit 40 unterschiedlichen Hardware-Konfigurationen benötigt z.B. für ein kleineres Software-Update dreimal so lange wie eine Firma mit zehn Konfigurationen. Bei regelmäßigen Updates kann im Extremfall allein dadurch der Betrieb der Applikationen zum Flaschenhals in den IT-Abteilungen werden.

Sobald die Anzahl von unterschiedlichen Hardware-Konfigurationen steigt, können sich neben den Ausfallraten für wichtige Applikationen auch die Kosten für die Wartung von Desktops mehr als verdoppeln. Es ist schon ein großer Unterschied, ob pro Jahr 250 oder 500 Euro für die Wartung der Anwender PCs ausgegeben wird und es lohnt sich, regelmäßig zu überprüfen, ob heterogene Konfigurationen und in die Jahre gekommene Desktops noch wirtschaftlich sind. Als Faustregel kann gelten, dass die Wartung für PCs, die älter als 3 Jahre sind die Anschaffungspreise für neue aktuelle Modell übersteigt.

Die Hauptkomponenten der Kostensteigerung bei unterschiedlichen Konfigurationen liegen in den Bereichen

- Garantie
- Help Desk
- Probleme im Bereich von kleineren Updates
- Probleme im Bereich von großen Updates

Softwareupdates werden regelmäßig durchgeführt (Betriebssysteme z.B. alle 2-3 Jahre). Allerdings erfolgt die Installation in vielen Fällen auf der alten Hardware. Damit können die TCO unter Umständen so stark ansteigen, dass besser aktuelle Hardware gekauft worden wäre, die weniger Folgekosten verursacht.

Standardisierung ist ein probates Mittel zur Reduzierung der TCO. Nahezu alle Bereiche einer IT-Umgebung können Gegenstand einer Konsolidierung sein: Server, Netzwerk, Storage, Clients, Accounts, Prozesse und das IT-Management.

Als Spezialfall der Server-Konsolidierung nimmt die Server-Virtualisierung heute eine besondere Stellung ein. Waren früher oft zahlreiche Server mit einzelnen Applikationen notwendig, so können heute bei der Virtualisierung unterschiedliche Serversysteme auf einem einzelnen Hardware-Server zusammengefasst werden. Als ein führender Vertreter dieser Lösungen sei hier der Anbieter VMware genannt.

Bei auf den ersten Blick preiswerten Lösungen können neue Kostenaspekte hinzukommen. So sollte z.B. bei der Einführung von OpenSource Produkten neben den rein operativen Kosten auch die juristischen und politischen Faktoren (z.B. wegen Patentrechtsverletzungen) in der TCO-Berechnung berücksichtigen werden.

Die Kosteneinsparungen werden nur dann sichtbar, wenn in der TCO-Analyse mehrere Szenarien vergli-



chen werden. Wird die Analyse zur Entscheidungsfindung herangezogen, nimmt man in der Regel an, dass der Nutzen der verschiedenen Alternativen mehr oder weniger der gleiche ist, sich die Alternativen aber auf der Kostenseite unterscheiden.

#### **Zusammenfassung:**

TCO ist ein anerkanntes Abrechnungsverfahren um Verbrauchern und Unternehmen dabei zu helfen, alle anfallenden Kosten von Investitionsgütern (insbesondere in der IT) wie beispielsweise Software und Hardware abzuschätzen. Dabei werden nicht nur die Anschaffungskosten berücksichtigt, sondern alle Aspekte der späteren Nutzung (Energiekosten, Reparatur und Wartung) der betreffenden Komponenten. Somit können bekannte Kostentreiber oder auch versteckte Kosten möglicherweise bereits im Vorfeld einer Investitionsentscheidung identifiziert werden.

Problematisch ist, dass verschiedene TCO Berechnungsmodelle nicht unmittelbar vergleichbar sind und Benchmarks sich auf das gleiche Verfahren beziehen sollten.

Das größte Defizit bringt das TCO-Modell aber mit sich, indem es keinerlei Ansätze liefert, inwiefern eine Verbesserung der TCO, vor allem im Bereich der indirekten Kosten, tatsächlich erfolgswirksam für das Unternehmen sein kann

Für Interessierte ist zur Berechnung des TCO ist unter [www.tcotool.org](http://www.tcotool.org) eine Open Source Software verfügbar. (RKO)

## **Gastbeiträge**

### **Wissenskultur**

*Gastbeitrag von Robert Heinrich, HSH NordBank. Der Artikel ist ein Auszug aus Masterarbeit (Master of Science) „Strukturelle Rahmenbedingungen zur Etablierung einer Wissenskultur für ein erfolgreiches Wissensmanagement in Konzernen“, die von Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT, am MMC MultiMediaCampus der Universität Kiel 2006 betreut wurde.*

#### **Motivation**

„Wir leben in einer Wissensgesellschaft.“

„Wir sind in das Informationszeitalter eingetreten“

Diese oder ähnliche Sätze durchkreuzen allgegenwärtig die Tagespresse und die Diskussion in anderen Medien. Mit der fortschreitenden Globalisierung, dem technologischen Fortschritt, dem explosionsartigen Vordringen neuer Informations- und Kommunikationstechnologien und den immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen hat sich das Wettbewerbsumfeld von Unternehmen drastisch verändert. In der heutigen Zeit ist nicht mehr der Besitz von Produktionsfaktoren

für den Erfolg eines Unternehmens entscheidend, sondern die systematische Nutzung der Ressource Wissen ist die Basis für die Entwicklung von entscheidenden Wettbewerbsvorteilen. Es verwundert deshalb kaum, dass in einer großen Anzahl von Unternehmen weltweit die Diskussion um Erstellung, Offenlegung und Bewahrung von Wissen entbrannt ist. Dabei wird viel vom technischen Einsatz von so genannten Wissensmanagementsystemen gesprochen, die es in unterschiedlichster Ausprägung am Markt gibt. Auffällig dabei ist, dass die Diskussion schwerpunktmäßig die technische Umsetzung von Wissensmanagement erfüllt. Im Laufe der wissenschaftlichen Diskussion wurde erkennbar, dass die bloße Konzentration auf technisches Wissensmanagement nicht ausreicht.

Ein aktiver Wissensaustausch und eine zielgerichtete Kommunikation in Unternehmen können erst dann erfolgen, wenn die Unternehmenskultur von Offenheit und Vertrauen geprägt ist. Dem entsprechend ist es wichtig, eine Unternehmenskultur derart zu gestalten, dass sich Wissen entwickeln kann und von Mitarbeitern geteilt wird. Dann kann von einer wissensfreundlichen Kultur gesprochen werden. Da es in der Literatur keine einheitliche Begriffsdefinition gibt, wurde im Rahmen dieser Arbeit für eine derartige Kultur der Begriff „Wissenskultur“ verwendet.

Von ihrer Ausprägung hängt das Unterstützungspotential für ein erfolgreiches Wissensmanagement und damit die Erlangung von Wettbewerbsvorteilen ab.

#### **Wissen im kulturellen Kontext**

Vorbereitende Betrachtungen zum Wissens- und Wissensmanagementbegriff zeigen deutlich, dass ihrem Wesen nach das Vorhandensein einer Kultur unabdingbare Voraussetzung für die Organisation einzelner Individuen in Unternehmen ist, um Fortschritt und Innovation zu erreichen.

Somit konnte gefolgert werden, dass eine Kultur für die erfolgreiche Etablierung von Wissensmanagement in Unternehmen unabdingbar ist. Jedoch hat die Betrachtung verschiedener unternehmensspezifischer, kultureller Modellansätze gezeigt, dass sie den Erfordernissen an Wissensmanagement nur bedingt gerecht werden können, was zu Hindernissen bei der Etablierung von Wissensmanagement führt.

Folglich muss eine Kultur entwickelt werden, welche die Rahmenbedingungen und Elemente zur Überwindung der Hindernisse beschreibt und so die Etablierung eines erfolgreichen Wissensmanagements möglich macht. Sie wurde als Bestandteil von Unternehmenskultur definiert und als Wissenskultur bezeichnet.

Es scheint nicht geeignet, die Wissenskultur als eine eigenständige Alternative neben bestehenden Unter-



nehmenskulturen zu entwickeln, da bestehende Unternehmenskulturmodelle bereits wichtige Rahmenbedingungen für Unternehmen aufweisen. Vielmehr sollte eine Wissenskultur den Fokus auf die Elemente zur Unterstützung eines erfolgreichen Wissensmanagement legen, und so eine wichtige Ergänzung zu bestehenden Unternehmenskulturmodellen bilden.

Vorteil dieser Betrachtungsweise ist die einfachere Implementierung einer Wissenskultur in bestehende Unternehmenskulturen. Als Bestandteil einer Unternehmenskultur kann sie etabliert werden, ohne dass das gesamte gewachsene Konstrukt einer Unternehmenskultur beseitigt werden muss. Sie kann auf Elemente dieser Kultur aufbauen.

### **Wesen einer Wissenskultur**

#### **Wissenskultur als Bestandteil von Unternehmenskultur**

Bestehende Modelle von Unternehmenskultur die Erfordernisse an Wissensmanagement nicht vollständig abbilden. Das führt in der Praxis zu Hindernissen, die ein erfolgreiches Wissensmanagement und damit den zielgerichteten Prozess des organisationalen Lernens unterlaufen.

Um dies zu vermeiden, muss eine direkt im Unternehmen verankerte Kultur vorhanden sein, welche die Grundlage für Wissensmanagement bildet, indem sie Rahmenbedingungen dafür schafft.

Eine Wissenskultur ist demnach eine speziell auf Wissensmanagement und organisationales Lernen zugeschnittene Kultur, welche in eine Unternehmenskultur implementiert werden kann, ohne diese vollständig revidieren zu müssen.

#### **Wissenskultur als Kommunikationsbasis**

Die Voraussetzung für Wissensgenerierung und -nutzung besteht in der Kommunikation und Vernetzung der einzelnen Individuen einer Organisation. Dabei können zwei Kommunikationsarten unterschieden werden.

##### *Zielgerichtete Kommunikation*

Ohne zielgerichtete Wissensexplikation und Wissensaustausch können keine unternehmensweiten Wissensbestände generiert werden. Die zielgerichtete Kommunikation ist nicht allein auf verbale Interaktion zweier oder mehrerer Individuen beschränkt, sondern umfasst die gesamte Bandbreite möglicher Kommunikationsformen wie zum Beispiel durch Präsentationen und Dokumentationen.

##### *Freie Kommunikation*

Aber nicht nur durch direkte, zielgerichtete Kommunikation, sondern auch durch eine Atmosphäre für zwanglose Begegnungen können Vernetzungen der

Individuen untereinander entstehen und Wissensteile ausgetauscht werden.

#### **Wissenskultur als Wegbereiter für Wissensmanagement**

Die Elemente einer einer Wissenskultur müssen darauf ausgerichtet sein, die Barrieren für ein erfolgreiches Wissensmanagement zu überwinden. Die Rahmenbedingungen einer Wissenskultur müssen demnach eine Förderung des Wissensaustausches und der Wissensgenerierung der Individuen in einer Organisation beinhalten, und zwar von innen heraus, als Teil der einzelnen Individuen selbst.

#### **Wissenskultur als Wettbewerbsvorteil**

In der Folge von globalisierten Märkten mit immer ähnlicheren Produkten, die immer kürzeren Produktlebenszyklen unterliegen, wird das Wissen um detaillierte Wünsche der Kunden oder die effizientesten Prozesse zum Schlüssel für Erfolg. Der Wettbewerbsdruck wächst permanent. Somit wird es immer schwieriger, der Konkurrenz voraus zu sein.

Aufgrund dieser Entwicklung erhält Wissensmanagement mit dem Ziel der Erlangung von Innovationen eine tragende Bedeutung in Unternehmen, die es rechtfertigt, auch die dafür notwendige Wissenskultur als elementaren Unternehmensbestandteil zu betrachten. Folglich ist das Vorhandensein einer Wissenskultur allein schon als Wettbewerbsvorteil zu verstehen.

#### **Wissenskultur als Wertesystem**

Wissenskultur muss von allen Unternehmensmitgliedern gelebt werden, um dem Prozess des Wissensmanagement zum Erfolg zu verhelfen.

#### **Wissenskultur als Motivationssystem**

Wie bereits deutlich wurde, stellen sich der Etablierung von Wissensmanagement Barrieren entgegen. Diese können sowohl durch die Unternehmensstruktur, als auch durch die einzelnen Mitglieder einer Organisation hervorgerufen werden. Somit muss eine Wissenskultur eine Motivation für die einzelnen Mitarbeiter darstellen, um die Barrieren für ein Wissensmanagement zu überwinden. Folglich kann die Wissenskultur als Ganzes als Motivationssystem angesehen werden, um ein erfolgreiches Wissensmanagement zu ermöglichen. Die Motivation des Individuums wird durch spezifische Anreize erreicht.

Im Zuge dieser Betrachtung wird klar, dass alle Elemente einer Wissenskultur im weiteren Sinne als Anreizelemente zu verstehen sind, welche die Mitarbeiter eines Unternehmens dazu bringen sollen, im Sinne des Wissensmanagementprozesses zu denken und zu handeln.

Entsprechend der extrinsischen bzw. intrinsischen Motivation von Organisationsmitgliedern lassen sich An-

reize hinsichtlich der Wirkungsweise auf die einzelnen Individuen in intrinsisch und extrinsisch unterscheiden. Meist ist es jedoch ein Wirkungsverbund aus beiden Anreizarten, der zu einer nachhaltigen Motivation von Mitarbeitern führt.

Extrinsisch wirkende Elemente einer Wissenskultur können Bonuszahlungen oder Führungsstil sein. Intrinsisch wirkende Elemente einer Wissenskultur ergeben sich aus Lernmöglichkeiten oder sozialen Interaktionsmöglichkeiten.

### **Eigenschaften der Elemente einer Wissenskultur**

Es können Elemente einer Wissenskultur unterschiedliche Eigenschaften aufweisen. So lassen sie sich beispielsweise hinsichtlich der Wirkung auf den Einzelnen in extrinsisch und intrinsisch differenzieren.

Die Elemente einer Wissenskultur lassen sich auch hinsichtlich anderer Eigenschaften unterscheiden. So wurde im vorangegangenen Abschnitt auf die Art der Etablierung der extrinsisch wirkenden Elemente im Unternehmen eingegangen und dabei festgestellt, dass sie nur über das Unternehmen selbst etabliert werden können. Aus diesem Sachverhalt lassen sich weitere Eigenschaften ableiten.

Da eine Wissenskultur die Voraussetzung für ein erfolgreiches Wissensmanagement bilden soll, muss auch die Wirkung der Elemente auf den organisationalen Lernprozess untersucht werden.

Es lassen sich folgende Eigenschaften ableiten:

#### *Extrinsische Wirkungsweise von Elementen*

Anreize wirken dann extrinsisch, wenn sie nicht aus dem Einzelnen oder der Arbeit heraus erwachsen, sondern von außen kommen. Das sind Anreize wie z.B. Geld.

#### *Intrinsische Wirkungsweise von Elementen*

Anreize wirken dann intrinsisch, wenn sie sich aus der Arbeit selbst ergeben. Dies können Möglichkeiten zur Interaktion oder zur Arbeitsgestaltung sein. Im Kontext des Wissensmanagements ist der Begriff intrinsisch auch auf das Wissensmanagement selbst und den organisationalen Lernprozess anzuwenden. Damit bestehen intrinsische Anreize auch in der Möglichkeit zur Wissensgenerierung und -weitergabe. Intrinsische Anreize besitzen ein hohes Nachhaltigkeitspotential, da sie nicht erst bei Zielerreichung zur Anwendung kommen, sondern ständig wirken, sobald eine bestimmte Tätigkeit ausgeführt wird.

#### *Direkte Wirkungsweise von Elementen*

Bedingt durch die allgemeine Steuerungsmöglichkeit, die sich aus der Anwendung bestimmter Elemente ergibt, folgt auch die Möglichkeit, sie im Rahmen des Wissensmanagementprozesses zur Steuerung einzu-

setzen, da ihre Anwendung bei Zielerreichung erfolgt. Die Wirkungsweise solcher Elemente auf den Prozess des organisationalen Lernens ist direkt, indem sie die Mitglieder einer Organisation zum Wissenstransfer und Wissensaufbau in Form zielgerichteter Interaktion bewegen.

#### *Indirekte Wirkungsweise von Elementen*

Durch die Etablierung von Elementen mit direkten Eigenschaften allein kann eine Wissenskultur als Voraussetzung für ein erfolgreiches Wissensmanagement nicht ausreichen.

Bedingt durch die Zielbezogenheit direkter Elemente wird auch die Interaktion bzw. Kommunikation zielgerichtet ablaufen. Folglich geht die Dynamik einer freien, ungezwungenen Kommunikation verloren. Genau diese Dynamik ist es aber, die im Verlauf der Interaktion scheinbar zufällig Wesenszüge organisationalen Lernens annimmt und so oft einen ganz anderen Verlauf nimmt, in dessen Ergebnis ganz andere Ideen und Vernetzungen entstehen können als bei der zielgerichteten Kommunikation. Um Organisationsmitglieder zu einer freien Kommunikation zu bewegen, sind daher entsprechende Anreize einer Wissenskultur zu etablieren. Dieses können geeignete Begegnungsorte oder Arbeitszeitregelungen sein. Derartige Elemente begünstigen die freie Kommunikation, da sie Gelegenheit für Interaktion schaffen, ohne dabei eine Richtung oder ein Ziel vorzugeben.

Es ist demzufolge über diese Elemente weit weniger möglich, das Interaktionsverhalten der Organisationsmitglieder im Sinne des Wissensmanagements zu steuern. Sie wirken indirekt bzw. unterstützend auf den Prozess des organisationalen Lernens. Alle Elemente, die als Eigenschaft eine indirekte Wirkung auf den organisationalen Lernprozess aufweisen, können als indirekte Elemente bezeichnet werden.

#### *Organisationale Elemente*

Bestimmte Elemente können aufgrund ihres Wesens nicht problemlos in Unternehmen eingeführt werden. So können monetäre Anreize sowie andere Statussymbole, Es handelt sich dabei um einen Eingriff in die innere Struktur eines Unternehmens. Das bedeutet, derartige Elemente können ausschließlich über die organisationale Struktur eines Unternehmens transportiert werden und weisen somit die Eigenschaft „formell“ auf.

Es lässt sich demnach festhalten, dass alle Elemente, die über die Unternehmensorganisation etabliert werden müssen, als formelle Elemente verstanden werden können.





**Immanente Elemente**

Im Gegensatz dazu können nicht alle Elemente über die organisationalen Strukturen eines Unternehmens etabliert werden. Das bedeutet, derartige Elemente sind nicht im eigentlichen Sinne Teil der organisationalen Strukturen eines Unternehmens, sondern existieren parallel dazu. Sie sind den Prozessen und Mitarbeitern in einem Unternehmen eigen und daher schwerer zu etablieren.

Sie können nicht per Definition verordnet werden, sondern wachsen aus der Wissenskultur heraus und entwickeln sich weiter.

Alle Elemente, die nicht über die Unternehmensorganisation etabliert werden, können als immanente Elemente verstanden werden.

**Komplementärpaarbildung der Eigenschaften**

Die Eigenschaften der Elemente einer Wissenskultur können als einander komplementär hinsichtlich ihrer Wirkungsweise dargestellt werden.

Eigenschaften	
Extrinsisch	Intrinsisch
Direkt	indirekt
Organisational	immanent

Tabelle 3, eigene Anfertigung

**Klassifizierung der Wissenskultur**

Es hat sich gezeigt, dass die Wissenskultur anhand der Eigenschaften ihrer Elemente in einen formellen und informellen Teil unterschieden werden kann. Dafür eignet sich das Komplementärpaar organisational-immanent am Besten, da es auf alle Elemente einer Wissenskultur Anwendung findet.

Alle Elemente, welche über die organisationalen Strukturen eines Unternehmens etabliert werden, sind demnach Teil einer formellen Wissenskultur. Alle Elemente, welche die organisationale Struktur eines Unternehmens nicht berühren, bilden die informelle Wissenskultur.

**Formelle Wissenskultur**

*Definition formelle Wissenskultur*

Die formelle Wissenskultur ist der über die organisationalen Strukturen eines Unternehmens etablierte Teil einer Wissenskultur. Über deren Elemente ist der Prozess des organisationalen Lernens direkt steuerbar oder es kann ihm eine bestimmte Richtung vorgegeben werden. Die Elemente der formellen Wissenskultur wirken überwiegend extrinsisch auf die Motivation der einzelnen Organisationsmitglieder.

*Wesen formeller Wissenskultur*

Die formelle Wissenskultur ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ihre Elemente über die

Organisationsstruktur eines Unternehmens etabliert werden. Das bedeutet, die verschiedenen organisationalen Instanzen sind unentbehrlich für die Etablierung dieses Teils der Wissenskultur.

Alle Elemente, die nicht aus der Arbeit selbst erwachsen, sind extrinsische Elemente.

Dies trifft auf alle Elemente zu, die über die Organisationsstrukturen etabliert werden.

Demnach kann davon ausgegangen werden, dass alle Elemente der formellen Wissenskultur extrinsischen Charakter besitzen.

Diese sind weiterhin in materielle Anreize und immaterielle Anreize unterteilbar. Materielle Anreizelemente kommen nur dann zur Anwendung, wenn auch tatsächlich eine zielgerichtete Kommunikation im Sinne des organisationalen Lernens stattfindet bzw. stattgefunden hat. Über materielle Anreize ist demnach eine direkte Steuerung des organisationalen Lernprozesses möglich. Sie bilden so eine unentbehrliche Komponente der Wissenskultur. Alle materiellen Anreize wirken somit auch direkt auf den organisationalen Lernprozess, was ihnen allen zudem die Eigenschaft „direkt“ zukommen lässt. Materielle Anreize sind ihrem Wesen nach demnach immer extrinsisch, formal, sowie direkt.

Immaterielle Anreize kommen im Gegensatz zu den materiellen Anreizen nicht erst nach Zielerreichung zur Anwendung, sondern größtenteils vorher. Sie können so als Richtungszeiger verstanden werden. Somit sind sie für eine direkte Steuerbarkeit nicht so gut geeignet wie materielle Anreize, eignen sich jedoch gut, um eine bestimmte Richtung vorzugeben. (z.B. Führungssätze). Sie wirken also auf den organisationalen Lernprozess indirekt ein.

Immaterielle Anreize sind ihrem Wesen nach immer extrinsisch, formal sowie indirekt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Prozess des organisationalen Lernens über Elemente der formellen Wissenskultur direkt gesteuert werden kann oder ihm eine bestimmte Richtung gegeben werden kann.

Da die Zielbezogenheit des Handelns der Mitglieder einer Organisation das Kernelement des Wissensmanagements darstellt, ist der formelle Teil der Wissenskultur unentbehrlich für die Etablierung eines erfolgreichen Wissensmanagements. Über ihn lässt sich auch eine Messbarkeit der Wissensmanagementmaßnahmen realisieren, indem die Anwendung der materiellen Anreize an die Erreichung von Wissenszielen gekoppelt wird. Über die Häufigkeit der Anwendung oder Höhe der Zuwendung ist so eine Messbarkeit möglich.

## Informelle Wissenskultur

### Definition informelle Wissenskultur

Die informelle Wissenskultur ist der Teil der Wissenskultur, der nicht über die organisationalen Strukturen eines Unternehmens etablierbar ist. Sie ist Resultat der Interaktion der Individuen innerhalb einer Organisation und bedingt neue Interaktionsmuster. Dadurch wirkt sie sehr nachhaltig auf die Motivation der einzelnen Mitarbeiter. Eine direkte Steuerbarkeit des organisationalen Lernprozesses über die Elemente der informellen Wissenskultur ist nicht möglich. Sie wirken fördernd und unterstützend auf den Prozess des organisationalen Lernens.

### Wesen informeller Wissenskultur

Die informelle Wissenskultur ist im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ihre Elemente nicht über die Organisationsstruktur eines Unternehmens etabliert werden können. Elemente dieses Teils der Wissenskultur sind dem Unternehmen oder seinen Mitarbeitern immanent und greifen nicht auf die organisationalen Strukturen zurück.

Die informelle Wissenskultur ist nicht im eigentlichen Sinne etablierbar, sondern erwächst aus der Arbeit heraus oder wird vom einzelnen Individuum gelebt. Die aus der Arbeit bzw. der Gestaltung des organisationalen Lernprozesses selbst erwachsenden Elemente sind in ihrer Wirkungsweise auf den Einzelnen intrinsisch. Durch die Einschränkung der intrinsischen Elemente auf diese beiden Schwerpunkte müssen nicht alle Elemente der informellen Wissenskultur das Merkmal intrinsisch aufweisen. Jedoch geben sie die Möglichkeit, diesen Teil der Motivation in den Mitarbeitern zu aktivieren.

In ihrer Wirkung auf den organisationalen Lernprozess sind die Elemente der informellen Wissenskultur nicht direkt nachweisbar, da sie vom Einzelnen nicht einmal als existent wahrgenommen werden müssen oder ihr Vorhandensein keinen Zusammenhang zum organisationalen Lernprozess aufweist. Die Elemente der informellen Wissenskultur wirken somit nicht direkt auf den organisationalen Lernprozess.

Der Schwerpunkt der informellen Wissenskultur liegt in dessen Unterstützung. Sie bildet die Atmosphäre zur Unterstützung des organisationalen Lernprozesses. Die informelle Wissenskultur ist „der gute Geist“ eines Unternehmens. Eine direkte Steuerbarkeit des Wissensmanagementprozesses über diese Elemente ist schwierig, da keine direkten Wirkungszusammenhänge zwischen vorhandenem Element und dem organisationalen Lernprozess nachweisbar sind. Eine Messung kann Wissenskultur nur über Zwischengrößen erfolgen. Das führt dazu, dass der informelle Teil der Wissenskultur im Gegensatz zum formellen nicht an der

Erreichung von Wissenszielen messbar ist. Trotzdem ist die informelle Wissenskultur keinesfalls zu vernachlässigt, da sie einen wesentlichen Bestandteil der Wissenskultur bildet. Nur so ist eine umfassende Motivation für die Mitarbeiter gegeben.

Die informelle Wissenskultur kann das Interaktionsverhalten der Mitglieder einer Organisation im Sinne des Wissensmanagements nachhaltiger beeinflussen, als der formelle Bestandteil der Wissenskultur. Dies liegt darin begründet, dass die informelle Wissenskultur ständig wirkt, da sie aus dem Interaktionsverhalten der Individuen erwächst und sich über dieses ständig weiterentwickelt. Dadurch ist sie im Vergleich zur formellen Wissenskultur der dynamischere Bestandteil der Wissenskultur, welcher ständigen Änderungen unterworfen ist und so sehr nachhaltig und praxisnah den Prozess des organisationalen Lernens unterstützen kann.

### Elemente der formellen und informellen Wissenskultur

Nachfolgend sind exemplarisch Elemente der formellen und informellen Wissenskultur nach ihren Eigenschaften klassifiziert grafisch dargestellt.

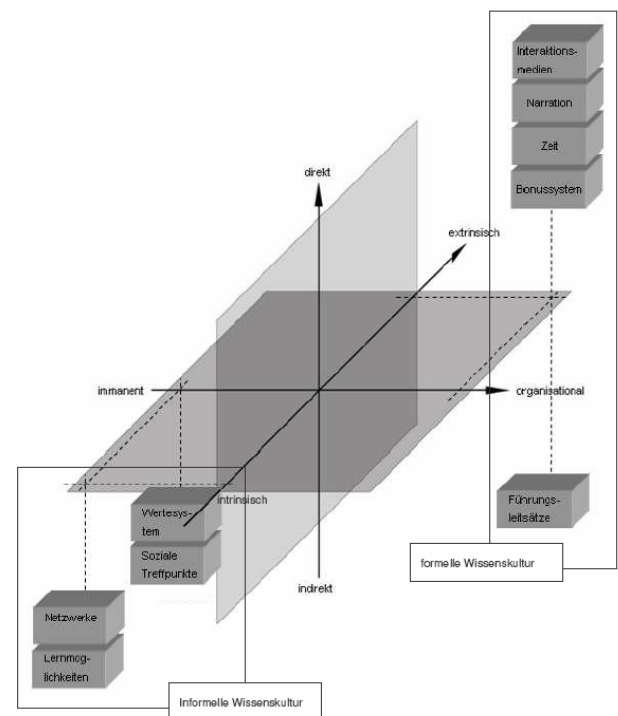


Abbildung 7, eigene Anfertigung

**Interdependenzen der Elemente einer Wissenskultur**

Die Betrachtung der Elemente einer Wissenskultur hat gezeigt, dass sich vielfältige Abhängigkeiten der Elemente untereinander hinsichtlich ihrer gegenseitigen Unterstützung ergeben.

	Lernmöglichkeiten	Soziale Treffpunkte	Netzwerke	Wertesystem	Interaktionsmedien	Narration	Bonusystem	Führungsleitätze	Zeit
Lernmöglichkeiten									
Soziale Treffpunkte									
Netzwerke									
Wertesystem									
Interaktionsmedien									
Narration									
Bonusystem									
Führungsleitätze									
Zeit									

Abbildung 9. eigene Anfertigung

**Fazit zur Wissenskultur**

Die Wissenskultur ist umfassend untersucht worden. Es wurde eine Definition erarbeitet und Wissenskultur ist ein Bestandteil einer Unternehmenskultur, der ein erfolgreiches Wissensmanagement ermöglicht.

Wissenskultur lässt sich in einen formellen und einen informellen Teil unterscheiden. Dabei wird das Steuerungspotential der formellen Wissenskultur sowie das Unterstützungspotential der informellen Wissenskultur. Beide Segmente der Wissenskultur bauen aufeinander auf und sind losgelöst voneinander nicht etablierbar.

Es existieren für jedes Segment Elemente, wobei die Verbindung der beiden Wissenskultureile durch die Interdependenzen ihrer Elemente deutlich wird.

Auf diese Weise bildet die Masterthesis eine umfassende Wesensbestimmung und Klassifizierung des Begriffes Wissenskultur, wie sie in der Literatur noch nicht vorgenommen wurde.

**„DTX“ – PROJECT CONSULT  
Document Technology Index**

**DTX 20060912**

Der DTX verfolgt das Ziel, die Marktentwicklung des DRT-Segments der IT-Branche zu dokumentieren. Hierzu werden ausgewählte börsennotierte Anbieter zusammengefasst.

In den vorangegangenen Jahren, besonders in den Jahren des Börsen-Hype am Neuen Markt hatten wir den DTX regelmäßig einmal im Monat im Newsletter. Seit dem letzten Jahr erscheint er nur noch in ausgewählten Ausgaben als ein Überblick, der von den normierten Werten des Dezember 2004 ausgeht und die Veränderung bis zur jeweiligen Newsletter-Ausgabe zeigt.

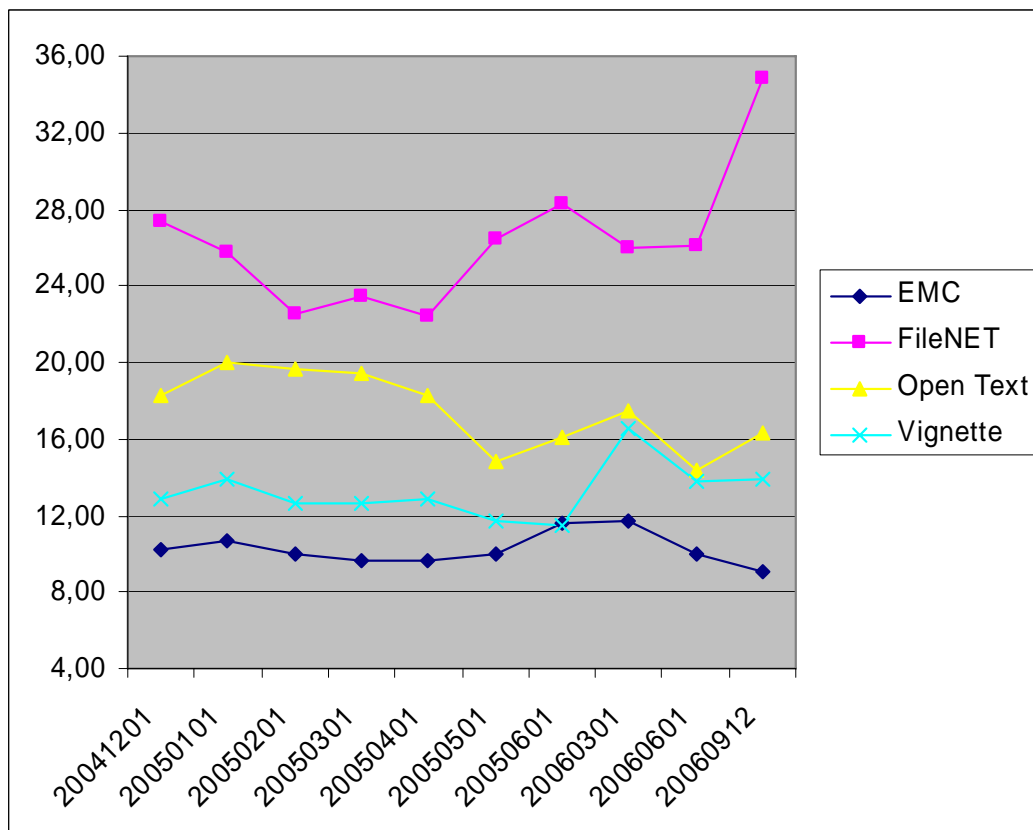
**Technologietrend**

Der Technologietrend ist kein Börsentrend, sondern beruht auf den PROJECT CONSULT bekannten technologischen Innovationen der DRT-Unternehmen. Folgende Symbole werden für die Trendeinordnung verwendet:

- ↑ Hohes Potential durch neue Technologie
- ↗ Potential
- ↔ Ausgeglichen
- ↘ Keine neueren technologischen Entwicklungen
- ↓ Technologische Stagnation



DTX-Unternehmen	Börse	WKN	20050901	20051214	20060301	20060601	20060912	T-Trend
Authentidate	Nasdaq	893715	3,00	2,00	2,02	2,04	2,10	↔
Autonomy	XETRA	915400	4,00	5,32	6,80	5,98	5,80	↗
BEA	XETRA	906523	7,00	7,25	9,60	10,21	10,30	↔
Beta Systems	XETRA	522440	5,67	5,30	5,39	5,95	4,02	↔
Cenit	XETRA	540710	11,11	11,50	14,39	14,89	13,92	↔
Convera	Nasdaq	603327	9,88	12,61	9,67	6,72	4,90	↔
DocuCorp	Nasdaq	913351	6,83	6,03	7,73	8,05	7,67	↔
Eastman Kodak	XETRA	850937	19,45	20,41	23,23	18,60	16,97	↘
Easy Software	XETRA	563400	5,60	6,14	7,60	6,35	7,01	↗
EMC	XETRA	872526	10,63	11,42	11,73	9,94	9,10	↔
Fabasoft	XETRA	922985	8,40	7,28	6,48	5,70	4,80	↘
FileNet	Nasdaq	874701	26,86	27,48	25,94	26,06	34,83	↗
Fujitsu	XETRA	855182	4,70	5,90	6,64	5,85	6,20	↔
GFT	XETRA	580060	1,89	2,56	3,50	3,25	2,34	↘
Interwoven	Nasdaq	A0BMP5	8,46	9,63	8,88	9,61	10,42	↗
Mobius	Nasdaq	913946	5,50	6,27	6,36	5,95	6,24	↔
Oce	XETRA	850630	11,65	11,88	14,02	11,00	13,60	↔
Open Text	Nasdaq	899027	11,93	15,00	17,49	14,41	16,28	↗
PSI AG	XETRA	696822	4,50	3,84	5,08	5,42	4,58	↔
Rimage	Nasdaq	911311	24,75	30,82	22,97	21,89	21,77	↘
Stellent	Nasdaq	909789	8,22	10,77	11,23	11,41	10,56	↗
Tibco	Nasdaq	924325	7,74	7,25	8,85	7,63	8,07	↘
Tria IT Solutions	XETRA	A0EZFM	1,55	1,44	1,67	1,25	0,50	↘
USU Software	XETRA	A0BVU2	3,61	3,45	3,58	3,44	3,72	↘
Vignette	Nasdaq	A0ET16	15,14	17,06	16,50	13,75	13,90	↔
<b>Summe</b>			<b>228,07</b>	<b>248,61</b>	<b>257,35</b>	<b>235,35</b>	<b>239,60</b>	





**PROJECT CONSULT News**

**E-Mail-Newsletter Probeabonnement**

Hamburg - Der vorliegende Newsletter wird von PROJECT CONSULT als E-Mail-Newsletter erstellt und versandt. Ein kostenloses Probeabonnement (3 Ausgaben) kann man bestellen unter

<http://www.project-consult.net>

Es erlischt automatisch ohne Verpflichtungen nach Versand des dritten Newsletters.

Wer den Newsletter nach dem dritten „Schnupper“-Exemplar aber gern beziehen möchte, sendet einfach das (in jeder Ausgabe vorhandene) Bestellformular der letzten Seite zu. Und erhält dann 12 - 16 Ausgaben pro Jahresabonnement (ab Bestelldatum 1 Jahr).

**CDIA+ - Kurs im Dezember 2006**

Hamburg - Der CDIA+ 4-Tageskurs wird auf Englisch durchgeführt und bereitet konzentriert auf die internationale Prüfung (englischer Test) vor. Hierfür werden auch über 200 Testfragen aus vorangegangenen Computertests behandelt. Die letzte Möglichkeit in diesem Jahr, das CDIA+ (Certified Imaging Architech) Zertifikat zu erlangen, ist vom 04.- 07.12.2006 gegeben.

Auch in 2007 wird der CDIA+ Kurs wieder an 4 - 5 Terminen stattfinden.

Vortrag / Einführung zum Zertifikat zum Dokumentenmanager siehe unter <http://www.project-consult.net/Files/CDIA%202006.pdf>

<b>Veranstalter</b>	<b>PROJECT CONSULT</b>
<b>Veranstaltung</b>	Comptia CDIA+ 4-Tageskurs (K112)
<b>Art</b>	Kurs mit Zertifikat
<b>Titel</b>	<b>CDIA+</b>
<b>Themen</b>	Fachlicher Inhalt: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kickoff</li> <li>• Strategie, Analyse</li> <li>• Begründung und Beantragung eines Vorhabens</li> <li>• Konzeptuelles Design</li> <li>• Entwurf, Konvertierung</li> <li>• Fachlicher Pilot</li> <li>• Implementierung</li> <li>• Übung, Beispieltest</li> </ul> Roundtable zu aktuellen Standards und Rechtsfragen in Deutschland.
<b>Referent</b>	Zert. CDIA+ Trainer Dr. Ulrich Kampffmeyer, Chef-Berater
<b>Datum</b>	<b>04. - 07.12.2006</b> <b>weitere Termine, Orte und Inhouse-Veranstaltungen auf Anfrage</b>
<b>Uhrzeit</b>	09:00 - 17:00 h / 19:00 h
<b>Ort</b>	Hamburg
<b>URL</b>	<a href="http://www.project-consult.com">http://www.project-consult.com</a> <a href="http://www.cdia.info">http://www.cdia.info</a>

Das Programm inkl. Anmeldeformular ist diesem Newsletter beigelegt. (SKK)

**Veranstaltungen mit PROJECT CONSULT  
Beteiligung im Herbst 2006**

<b>Veranstalter</b>	<b>Econique</b>
<b>Veranstaltung</b>	3. CIO Dialog
<b>Art</b>	Moderation und Keynote
<b>Themen</b>	Information Lifecycle Management Workflow / Collaborative Engineering Wissensmanagement / Intranet E-Business Compliance & Records Management
<b>Referent und Moderator</b>	Dr. Ulrich Kampffmeyer
<b>Datum</b>	16. und 17. Oktober .2006
<b>Uhrzeit</b>	09:00 - 10:00 Uhr
<b>Ort</b>	Berlin
<b>URL</b>	<a href="http://www.econique.de">http://www.econique.de</a>

<b>Veranstalter</b>	<b>VEREON</b>
<b>Veranstaltung</b>	DMS-/ECM Dokumentenmanagement Forum
<b>Art</b>	Moderation, Dialog und Kurzpräsentationen
<b>Titel</b>	<b>Dokumentenmanagement</b>
<b>Referenten und Moderation</b>	Dr. Ulrich Kampffmeyer, PROJECT CONSULT Renate Karl, dsk Beratung
<b>Datum und Ort</b>	07.11. Frankfurt 08.11. Düsseldorf 09.11. Stuttgart 14.11. Zürich
<b>Uhrzeit</b>	09:00 - 10:30 Uhr
<b>URL</b>	<a href="http://www.vereon.ch">http://www.vereon.ch</a>

<b>Veranstalter</b>	<b>VEREON</b>
<b>Veranstaltung</b>	DMS Fokustag „Compliance, Archivierung und E-Mail-Management“
<b>Art</b>	Seminar
<b>Titel</b>	<b>„Compliance, Archivierung und E-Mail-Management“</b>
<b>Themen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung</li> <li>• Compliance</li> <li>• Elektronische Archivierung</li> <li>• Besondere Anforderungen an die elektronische Archivierung</li> <li>• Trends</li> <li>• Abschlussdiskussion</li> </ul>
<b>Referenten</b>	Seniorberater von PROJECT CONSULT
<b>Datum und Orte</b>	8.11. Frankfurt 9.11. Düsseldorf 10.11. Stuttgart
<b>Uhrzeit</b>	09:00 - 17:00 Uhr
<b>Orte</b>	Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart
<b>URL</b>	<a href="http://www.vereon.ch">http://www.vereon.ch</a>

(SKK)

## PROJECT CONSULT-Homepage

Die PROJECT-CONSULT-Webseite wird in regelmäßigen Abständen aktualisiert und stellt so die Online-Ergänzung zu unserem Newsletter dar. Sie finden auf den Webseiten in der Rubrik „Archiv“ auch ein Volltextarchiv mit den älteren Ausgaben des Newsletters in Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch (<http://www.project-consult.net>).

Regelmäßig stellen wir die Unterlagen und Folien von Seminaren und Vorträgen in der Rubrik „Handouts“ ein. Hier ist ein Passwort nötig, das Ihnen automatisch nach Eingabe Ihrer Adress- und Kommunikationsdaten zugesendet wird (<http://www.project-consult.net>).

Eine aktuelle, nach Angebot klassifizierte Anbieterübersicht u.a. finden Sie in der Übersicht „Markt“ (<http://www.project-consult.net>).

Unter Wissen (<http://www.project-consult.net>) kann man in 14 Rubriken zu vielen DRT- Themen stöbern.

Die Beiträge auf unserer Webseite sind zu Ihrer persönlichen Information bestimmt. Bitte beachten Sie das Copyright und die Urheberrechte.

## Unterlagen der DMS EXPO

PROJECT CONSULT war auf der DMSEXPO 2006 vom 19. bis zum 21.09.2006 mit Vorträgen, Beratungsgesprächen, Best Practice Panels und Publikationen vertreten. Die Folien und Handouts zu den von Dr. Kampffmeyer gehaltenen Keynotes „Enterprise Content Management“ und „Dokumente“, sowie dem Best Practice Panel „Enterprise Content Management: Compliance als Markttreiber?“ können auf der DMS EXPO-Seite von PROJECT CONSULT unter <http://www.project-consult.net> abgerufen werden. (FH)

## Relaunch Newsletter-Archiv

Das Newsletter Archiv von PROJECT CONSULT bei Coextant wurde modernisiert und verbessert und ist jetzt entweder über die PROJECT CONSULT Homepage <http://www.project-consult.net> oder direkt unter <http://newsletter.coextant.info> zu erreichen.

Ab sofort basiert das Archiv auf Microsoft SharePoint Technologien und einer .NET Web Site, die von Hyper.Net maschinell mit allen Inhalten bewirtschaftet wird. Die Inhalte sind mehrsprachig, gut gegliedert, druckbar, einfach recherchierbar und enthalten die umfassenden aktuellen Informationen des Newsletters zu Themen des Dokument- und Content Managements.

Mit den Neuerungen will Coextant die Leistungsfähigkeit des Content Automation Ansatzes, d.h. die voll-

ständig automatisierte Bewirtschaftung von Web Sites und Portalen mit "doc-related" Content unterstreichen.

Wer an weiteren Einzelheiten und der technischen Umsetzung des Newsletter-Archivs interessiert ist, findet unter <http://www.coextant.de/> weiterführende Informationen. (FH)

## Neuer Ausschreibungsservice bei Benchpark

Benchpark (<http://www.benchpark.de>) erweitert sein Angebot um einen Ausschreibungsservice, bei dem vor glaubwürdigen Anbietern mit überdurchschnittlicher Leistungsfähigkeit veröffentlicht wird.

Bei der Einstellung einer Ausschreibung erhält man 90 Tage kostenfreie Vollansicht zu allen Ergebnissen und Rankings, wodurch Anbieter, von denen Angebote erhalten werden, weiter selektiert werden können. Sollte lieber diskret ohne oder mit anonymisierter Veröffentlichung nach Anbietern gesucht werden oder einem Interesse an einem moderierten Auswahlprozess bestehen, helfen die unabhängigen Benchpark ECM-Experten selbstverständlich auch ganz individuell.

Land/ PLZ	Anfrage- bzw. Ausschreibungstitel	Einstelldatum	Angebotfrist	Kosten	Vollansicht	Quelle
8...	Speicher- und Archivierungsinfrastruktur (Spar)	12.09.2006	23.10.2006	0,00 €		Benchpark
3...	Digitale Bildarchivierung (PACS)	03.08.2006	06.10.2006	0,00 €		Benchpark
8...	IT-gestützte Vorgangsbearbeitung und Dokumentenmanagement: Erhebung Prozesslandschaft	29.08.2006	06.10.2006	0,00 €		Benchpark
6...	ECM-/DMS-Management für Forschungsinstitut	28.08.2006	04.10.2006	0,00 €		Benchpark
1...	Patientendokumentationssystem	17.08.2006	04.10.2006	0,00 €		Benchpark
6...	Aufbau eines Portalsystems	09.08.2006	02.10.2006	0,00 €		Benchpark
1...	Automatisches Index-, Recherche- und Verbreitungssystem	19.07.2006	28.09.2006	0,00 €		Benchpark
1...	Tridion RS Systembetreuung bei einer Bank	25.08.2006	28.09.2006	0,00 €		Benchpark
2...	Digitales Workflow-System m. Software zur Abgabe, Speicherung und Auswertung	18.08.2006	26.09.2006	0,00 €		Benchpark
1...	Elektronische Personakarte - Lieferung und Implementierung	01.08.2006	22.09.2006	0,00 €		Benchpark
6...	Aufwahl und Implementierung eines Web-Content-Management-Systems	12.07.2006	22.09.2006	0,00 €		Benchpark
5...	Umstellung Online-Angebote auf SOA/FOS mit CRM-Einführung	02.05.2006	abgelaufen	0,00 €		Benchpark
5...	Rahmenvereinbarung zur Umsetzung von Mandantenprojekten auf Basis von Government Site Builder (GSB) bzw. CoreMedia CMS 2005	03.08.2006	abgelaufen	0,00 €		Benchpark
4...	Einführung Erkennungssoftware/Dokumentenklassifikation	21.08.2006	abgelaufen	0,00 €		Benchpark
4...	Einführung Dokumentenmanagementsystem	21.08.2006	abgelaufen	0,00 €		Benchpark
6...	Beratung und Planung von ECM/DMS-Lösungen	26.07.2006	abgelaufen	0,00 €		Benchpark

Screenshot: Anfragen und Ausschreibungen für ECM-Softwareanbieter auf <http://www.benchpark.de>

(FH)

## ECM Top Ten

Seit einem knappen Jahr betreut PROJECT CONSULT zusammen mit der dsk Beratung die Rubrik ECM Enterprise Content Management auf der Bewertungsplattform Benchpark (<http://www.benchpark.de>). Die Plattform erlaubt es Anwendern die bei Ihnen installierten und im Einsatz befindlichen Produkte anonym zu bewerten. Gegen Missbrauch geht das Redaktionsteam vor, so dass Benchpark eine weitestgehend objek-





tive und realistische Sicht auf Unternehmen und Produkte bietet.

Die Benchmark-Daten stehen den bewertenden Anwendern und im Rahmen von Abonnements zur Einsicht zur Verfügung. PROJECT CONSULT benutzt die Daten, um eigenständige Auswertungen zu erstellen. Hier fließen auch Daten und Kriterien ein, die nicht zur Darstellung der auf Benchmark veröffentlichten Ergebnisse herangezogen werden. Die Bestenlisten, die hier im Newsletter exklusiv veröffentlicht werden, gibt es in dieser Form nicht auf Benchmark. Mit unseren Auswertungen der Benchmark-Daten wollen wir ein besseres Verständnis der Entwicklung von Wertungen erreichen. Nur im PROJECT CONSULT Newsletter erhalten Sie Daten der ersten 10 gelisteten Unternehmen der Benchmark Rubrik ECM unter Berücksichtigung auch von Daten, die bisher noch nicht in die veröffentlichten Benchmark-Statistiken eingeflossen sind. Im Gegensatz zu den bekannten Regeln Benchparks, bei denen Firmen nur dann in die Bestenlisten einfließen dürfen, wenn sie in den letzten 24 Monaten mindestens fünf gültige Bewertungen hatten, zeigen wir ein verändertes Ranking. So zeigt sich hier z.B. auch sofort, wenn ein Unternehmen, das im Durchschnitt gute Bewertungen im Bereich zwischen 7 und 9 erhalten hat, einmal eine negativere Bewertung im Bereich von 2 bis 3 erhält. Auf Benchmark gleicht sich dies aus, in unserer Newsletter-Statistik rutscht man dann auch schon mal aus der Liste der ersten 10 Anbieter heraus. Für die nachfolgenden Tabellen werden von uns alle bewerteten Firmen berücksichtigt, auch wenn die Ergebnisse nur auf eine gültige Bewertung zurückgehen. Es ist ebenfalls ersichtlich, für welche der Firmen neue Bewertungen eingegangen sind. Außerdem ergänzen wir die Daten der Firmen um die jüngsten freigeschalteten Einzelwerte und den Wert beim Erscheinen des letzten Newsletters. So kann ein besserer Überblick über die kurz- und langfristige Entwicklung der Benchmark-Bewertungen gewonnen werden.

Bei der Übernahme von Firmen durch andere bleiben die Bewertungen erhalten bis neue, zusammengeführte Produkte entstanden sind. So wurde z.B. aus „Hummingbird“ nun der Eintrag „OpenText: Hummingbird“ und aus „FileNet“ der Eintrag „IBM: FileNet“.

Nun aber zu unserer eigenen Benchmark ECM Top 10 – nicht zu verwechseln mit der auf Benchmark veröffentlichten Bestenliste! (FH)

<b>Benchmark ECM Gruppe A</b>				Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach
	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	Aktueller Wert	Letzter Newsletter
1	Vignette (V7)	7,00	<b>7,00</b>	7,00
2	Microsoft (Sharepoint Portal Server/Biztalk)	6,40	<b>6,40</b>	8,00
3	IBM (Content Manager, Common Store)	6,67	<b>6,40</b>	5,33
4	IBM: FileNet (P8)	4,33	<b>6,03</b>	6,38
5	Open Text: IXOS (eCon-Suite, LEA)	7,67	<b>5,74</b>	5,67
6	EMC (Documentum)	7,33	<b>5,54</b>	5,68
7	OpenText: Hummingbird (docs open)	6,00	<b>5,36</b>	5,36
8	OpenText (Livelink)	4,33	<b>4,45</b>	4,45
9	IBM (Lotus Notes Domino)	2,80	<b>2,80</b>	2,80
10	./.	./.	./.	./.
Stichtag: 11.09.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchmark-Daten.				

<b>Benchmark ECM Gruppe B</b>				Rating: 10 = Exzellent, 0 = schwach
	Firma (Produkt)	Jüngste Wertung	Aktueller Wert	Letzter Newsletter
1	InterRed (InterRed Enterprise)	10,00	<b>9,36</b>	9,35
2	Lemon42 (cms42, filebase42)	9,00	<b>9,35</b>	9,36
3	Decos (Decos Document)	9,33	<b>9,33</b>	9,33
4	Step One Software (Solution Server)	8,67	<b>9,08</b>	7,95
5	INS GmbH	9,00	<b>9,00</b>	9,00
6	DocuPortal (DocuPortal.NET)	8,33	<b>8,79</b>	8,58
7	H & S (PAM)	8,67	<b>8,67</b>	8,67
7	Hans Held (Regisafe IQ, M.A.U.S. IQ)	8,67	<b>8,67</b>	8,67
9	ContentServ (CS EMMS-Suite)	9,33	<b>8,16</b>	8,14
10	The e-Spirit Company (firstSpirit)	8,00	<b>8,00</b>	8,00
10	Tridion (Global Content Management)	8,00	<b>8,00</b>	./.
Stichtag: 11.09.2006. Eigene Zusammenstellung von Benchmark-Daten.				

## **Personalia**

### **Derrick Murphy neuer Präsident von Imaging Business Machines**

Derrick Murphy, Sohn des bisherigen Präsidenten Gary Murphy, wurde von IBML Imaging Business Machines zum neuen Präsidenten ernannt. Gary Murphy scheidet nach 35 Jahren Tätigkeit im Bereich der Dokumentenverarbeitung aus dem aktiven Geschäft aus. Der neue Präsident Derrick Murphy bringt bereits 20 Jahre Erfahrung im Bereich Herstellung, Geschäftsabwicklung und Vertrieb mit. Als eines seiner Ziele bezeichnet Murphy die Festigung der Position im chinesischen Markt, wo IBML seit kurzem aktiv ist. IBML wurde 1992 gegründet und hat seinen Hochgeschwindigkeits-Farb-Scanner IBML ImageTrac schon über 1000-mal verkauft. (SMe)

## Marlene's WebLinks

Für die **ReadSoft GmbH** steht auf der diesjährigen Systems 2006 das Thema Rechnungsverarbeitungsprozesse von der Erfassung bis hin zur Archivierung im Mittelpunkt. Readsoft stellt eine Archivianbindung an Windream vor, mit der Anwender die gescannten Rechnungs-Images schnell recherchieren und anzeigen lassen. ReadSoft DOCUMENTS for Invoices bildet dabei die Basis für eine Optimierung des Rechnungswesens.

<http://www.readsoft.de>

Die **foxray AG** bringt ihre neue Integrationsplattform "foxray xbound" auf den Markt. Mit ihr soll den Kunden durch die Standardisierung von Prozessen und Schnittstellen sowie ein neues Bedienkonzept eine effizientere Implementierung von komplexen Lösungen zur Digitalisierung des Posteingangs zur Verfügung stehen.

<http://www.foxray.de>

Nach erfolgter Zustimmung der ADIC-Aktionäre übernimmt die **Quantum Corp.** für rund 770 Millionen US-Dollar die Firma **ADIC** und schließt damit die Akquisition ab. Mit dieser Fusion entsteht der nun weltweit größte Speicheranbieter für das Backup, Recovery und die Archivierung von Daten.

<http://www.quantum.com>

**Broadgun Software**, Solingen, hat die neue Version 5 ihrer Software pdfOffice Pro veröffentlicht. Mit pdfOffice Pro lassen sich PDF-Formulare erstellen und in der neuen Version können jetzt auch bestehende Formulare eingelesen und weiterverarbeitet werden. pdfOffice Pro ist für Linux, Macintosh und Windows erhältlich.

<http://www.broadgun.de>

Das **KMWorld** Magazin hat die ZyIMAGE-Plattform von **ZyLAB**, Düsseldorf, zum „Trendsetter Produkt 2006“ nominiert. Die komplette Liste der Trendsetter-Produkte 2006 wird in der Septemбераusgabe des KMWorld Magazin veröffentlicht.

<http://www.kmworld.com>

<http://www.zylab.de>

Die **OPEN-ECM - IT & Services**, Bocholt, präsentiert auf dem Stand des VOI Verband Organisations- und Informationssysteme auf der DMS Expo ihre „Best-of-Breed“ OpenSource ECM-Lösungen. Es werden Kombinationen zum Erfassen, Verwalten und Bereitstellen von Informationen vorgestellt, die in das Web-Content-Management System TYPO3 integriert sind.

<http://www.open-ecm.de>

Die Version 7 der GDPdU-Lösung Opti.List der **hsp Handels-Software-Partner GmbH**, Norderstedt, wurde auf der DMS Expo mit dem Datenschutz-Gütesiegel des Landes Schleswig-Holstein ausgezeichnet. Damit ist die Software die einzige GDPdU-Lösung, der die Umsetzung des Datenschutzes staatlich bescheinigt wurde.

<http://www.hsp-software.de>

Die **intarsys consulting GmbH**, Karlsruhe, hat für die Signaturkomponente signIT trust ihrer PDF-Lösung CABAReT beim BSI Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik den Zertifizierungsantrag gestellt. Die Komponente signIT trust ermöglicht als Erweiterung zu CABAReT die qualifizierte Signatur von PDF-Dokumenten.

<http://www.intarsys.de>

**Docutec**, Aachen, hat auf der DMS Expo gemeinsam mit den Unternehmen BancTec GmbH, Langen, btconsult GmbH, Frechen, COSA GmbH, Pulheim, Dokumenten Management GmbH, Puchheim, Henrichsen AG, München, SGH Service-Gesellschaft mbH, Hildesheim, Software Engineering GmbH, Düsseldorf, Tropper Data Service AG, Neuenhagen, und WMD Vertrieb GmbH, Ahrensburg, einen Stand präsentiert.

<http://www.docutec.de>

Die **ALOS GmbH**, Köln, stellt den ALOS Workflow in Verbindung mit Dokumenten-Management-Systemen vor. Die Lösung soll die effiziente Umsetzung von Geschäftsprozessen wie z.B. Rechnungsprüfung, Auftragsabwicklung oder Projektanträge ermöglichen.

<http://www.alos.de>



## Impressum

Geschäftsleitung: Dr. Ulrich Kampffmeyer  
 Redaktion: Silvia Kunze-Kirschner  
**Anschrift der Redaktion:**  
 PROJECT CONSULT Unternehmensberatung  
 Dr. Ulrich Kampffmeyer GmbH  
 Breitenfelder Straße 17, 20251 Hamburg,  
 Telefon 040-46 07 62-20.  
 E-Mail: [presse@project-consult.com](mailto:presse@project-consult.com)  
<http://www.project-consult.com>  
 ISSN 1439-0809

**Nächste Ausgabe**

Der nächste Newsletter erscheint voraussichtlich am 25.10.2006.

**Bezugsbedingungen**

Der PROJECT CONSULT Newsletter wird per eMail verschickt. Der Versand erfolgt für PROJECT CONSULT Kunden mit aktuellen Projekten sowie für bei PROJECT CONSULT akkreditierte Fachjournalisten und Redaktionen kostenfrei. Interessenten können den Newsletter zum Bezugspreis von € 175,00 zzgl. MwSt. beziehen (persönliches Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben). Das Bestellformular finden Sie auch auf unserer Webseite (<http://www.project-consult.com>) unter der Rubrik „News/Newsletter“.

**Links**

Angegebene URL waren zum Erscheinungszeitpunkt gültig. Die Inhalte referenzierter Sites liegen ausschließlich in der Verantwortung des jeweiligen Betreibers.

**Copyright**

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die enthaltenen Informationen stellen den aktuellen Informationsstand der Autoren dar und sind ohne Gewähr. Auszüge, Zitate, ganze Meldungen und Kommentare des PROJECT CONSULT Newsletter sind bei Zitieren des Autoren- und des Firmennamen PROJECT CONSULT GmbH frei. Schicken Sie uns bitte ein Belegexemplar, wenn Sie Inhalte aus dem PROJECT CONSULT Newsletter veröffentlichen. Bei der Veröffentlichung auf Webseiten oder zur Weiterverteilung, im Einzelfall oder als regelmäßiger Service, ist die vorherige schriftliche Zustimmung von PROJECT CONSULT erforderlich. Die Publikation auf Webseiten darf frühestens drei Monate nach dem Veröffentlichungsdatum erfolgen.

© 2006 PROJECT CONSULT GmbH. All rights reserved. This information is provided on an "as is" basis and without express or implied warranties. Extracts, citations or whole news and comments of this newsletter are free for publication by publishing also the author's and PROJECT CONSULT GmbH firm's name. Please send us a copy in case of publishing PROJECT CONSULT Newsletter's content. The publication on websites or distribution of single copies or as regular service requires a written permission of PROJECT CONSULT in advance. The publication on websites is not permitted within three months past issue date.

## Newsletter-Bestellformular

**Bitte per Fax an PROJECT CONSULT GmbH 040 / 46076229**

Zur Lieferung per eMail im Jahresabonnement mit 12 bis 16 Ausgaben bestelle ich,

Titel, Vorname, Name \_\_\_\_\_

Position \_\_\_\_\_

Firma \_\_\_\_\_

Abteilung \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

Postleitzahl, Ort \_\_\_\_\_

Telefon / Fax \_\_\_\_\_

eMail (für Zusendung) \_\_\_\_\_

Ich bestelle (bitte ankreuzen)	Art des Abonnements (Nutzungs-, Verteilungsvarianten)	€
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 1:</b> ausschließlich <b>persönliche Nutzung</b> des Newsletters (€ 175,00)	
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 2:</b> Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an <b>bis zu 10 Mitarbeiter</b> in meiner Abteilung (€ 350,00)	
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 3:</b> Recht auf Weiterverteilung des Newsletters an <b>bis zu 50 Mitarbeiter</b> in meinem Bereich (€ 525,00)	
<input type="checkbox"/>	<b>Variante 4:</b> Recht auf Weiterverteilung des Newsletters in meinem Unternehmen und Nutzung des Newsletters <b>im Intranet</b> meines Unternehmens sowie fremdsprachliche Maschinenübersetzung (€ 875,00)	

Alle Preise verstehen sich zzgl. MwSt.

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_

Die Bestellung kann ich innerhalb von 2 Wochen schriftlich widerrufen. Die Kündigungsfrist beträgt sechs Wochen vor Ablauf des Jahresabonnements. Ich bestätige die Kenntnisnahme dieses Widerrufsrecht durch meine 2. Unterschrift.

Ort, Datum / Unterschrift \_\_\_\_\_